

Wissenschaftliche Begleitung des Projektes MIMAMO plus des Stadtjugendrings Esslingen gefördert durch den Landkreis Esslingen

Abschlussbericht

Jonas Lichtenberg, Dr. Michael Seligmann unter Mitarbeit von Enrique Chmiel und Johannes Helgest Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.

Inhalt

1.	Das \	Nichtigste im Überblick	3
2.	Unte	suchungsgegenstand und Herangehensweise	4
a.	Pı	ojektbeschreibung	4
b.	Al	ktivitäten der wissenschaftlichen Begleitung	5
3.	Erhel	oungen und ihre Ergebnisse	8
a.	U	msetzung (Output): Wer ist in MiMaMo+ aktiv dabei?	8
b.	E	gebnisse (Outcome)	10
	i.	Wirkungsbeobachtungen mittels Prozessdaten	10
	ii.	Wirkungsbeobachtungen aus Sicht der jungen Menschen	12
	i.	Wirkungsbeobachtungen aus Sicht der Eltern	14
4.	Entw	cklungsworkshop und Empfehlungen	21
a.	D	er Entwicklungsworkshop Mai 2023	21
b.	Eı	npfehlungen für die Weiterarbeit	22
Anh	ang		25

1. Das Wichtigste im Überblick

Das Beteiligungsprojekt MiMaMo+ des Stadtjugendring Esslingen richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung. Zum Zeitpunkt dieses Ergebnisberichts nehmen 56 junge Menschen an dem Projekt teil. Diese kommen überwiegend aus der Stadt Esslingen und dem näheren Umland. Etwas mehr als 80% haben eine festgestellte geistige Behinderung, etwas weniger als zwei Drittel davon sind junge Männer.

Die pädagogischen Ziele beziehen sich darauf, den Erwerb grundlegender Kompetenzen für Teilhabe zu fördern, zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse zu befähigen und ein selbstbestimmtes Agieren im Übergang Schule-Beruf zu ermöglichen. Über den offenen Treff hinaus bietet MiMaMo+ vielfältige Aktivitäten und auch Schulungsformate an. Auch im Rahmen der offenen Angebote werden die jungen Menschen an eine frühzeitige Beschäftigung mit ihren beruflichen Perspektiven herangeführt.

Die wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. hat das Angebot vom 01.01.2022 bis 31.03.2024 begleitet. Inhalte der Begleitung waren die Entwicklung eines spezifischen Monitorings, Befragungen von Kindern und Eltern sowie die Durchführung eines Entwicklungsworkshops unter Einbeziehung verschiedener fachlich beteiligter Akteure und Stakeholder sowie regelmäßige Jour Fixes mit Auftraggeber Landratsamt Kreis Esslingen und Projektträger Stadtjugendring Esslingen.

MiMaMo+ zeigt sich als sehr wirksam darin, Kompetenzen und Fähigkeiten auszubilden oder bereits vorhandene weiter zu stärken, die eine Teilnahme an und Mitgestaltung von Maßnahmen zur individuellen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Ausbildung ermöglichen. Das Angebot ist damit ein grundlegender Beitrag zur Herausbildung von Ausbildungsfähigkeit sowie eigenständiger Teilhabe. Das bestätigen auch Eltern sowie Fachkräfte, die mit den jungen Menschen arbeiten aus ihrer Sicht.

Die Wirksamkeit von MiMaMo+ wird dabei u.a. anhand genannter Capabilities untersucht, das sind individuelle Kompetenzen zur möglichst selbstbestimmten Bewältigung des Lebensalltags der jungen Menschen, zu dem auch die Auswahl und Teilnahme an einer beruflichen Orientierung bzw. Berufsausbildung als Form der individuellen Zukunftsgestaltung gehören. Das Projekt ist dabei in einem besonderen Maße wirksam für diejenigen jungen Menschen, die grundlegende Capabilities noch nicht ausreichend ausgebildet haben. Zudem profitiert auch ein Teil jener jungen Menschen, bei denen bestimmte Capabilities zu Beginn der Projektteilnahme bereits gut ausgeprägt waren. Seit dem Start des Projektes im Jahr 2021 bewährt sich MiMaMo+als essentieller Beitrag für eine inklusive Ausgestaltung am Übergang von der Schule in den Beruf.

Die wissenschaftliche Begleitung empfiehlt, das Angebot MiMaMo+ als Baustein einer inklusiven Jugendhilfe am Standort Esslingen zu verstetigen. Aufgrund der Größe des Landkreises wäre ein bedarfsangemessener, regionaler Transfer des Konzeptes auf weitere Standorte im Landkreis dann sinnvoll, wenn der jeweilige Bedarf und die jeweilige Anbindung geklärt, geeignete Räumlichkeiten und Träger eines Angebotes samt ausreichend qualifiziertem Personal

gefunden sind. Dazu bedarf es eines Entwicklungsprozesses mit Jugendlichen, Eltern, Schulen, Jugendhilfe- und Jugendberufshilfeakteuren sowie Jugendberufsagentur, in den MiMaMo+ als Fachreferenz einbezogen sein sollte.¹

2. Untersuchungsgegenstand und Herangehensweise

a. Projektbeschreibung

Zielgruppe und Zielsetzungen

Die Hauptzielgruppe des Projektes mit Sitz in Esslingen sind junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung. Als inklusives Projekt richtet sich MiMaMo+ auch an Menschen ohne Behinderung in der gleichen Altersgruppe. Mit einem offenen und beteiligungsorientierten pädagogischen Konzept adressiert das Projekt grundlegende Bedarfe der jungen Menschen nach gesellschaftlicher Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen (Bildung, Freizeit, Wohnen, Mobilität, Arbeit und Beschäftigung, Gesellschaftliche und politische Partizipation).

Die pädagogischen Ziele des Projektes liegen darin, junge Menschen mit Behinderung

- beim Erwerb grundlegender Kompetenzen für Teilhabe zu fördern,
- zur Mitsprache und dem Mitgestalten gesellschaftlicher Prozesse zu motivieren und zu befähigen, sowie
- ein selbstbestimmtes Agieren im Übergang Schule-Beruf zu ermöglichen.

Das Projekt ist Bestandteil der Bemühungen des Landkreises Esslingen zur Umsetzung von Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Es unterstützt und flankiert Maßnahmen, mit denen der Landkreis die gesetzgeberischen Vorgaben aus dem Bundesteilhabegesetz, des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) und den damit einhergehenden Reformen des SGB VIII und der Schulgesetzgebung des Landes Baden-Württemberg umsetzt. In strategischen Erwägungen des Landkreises² wird darauf hingewiesen, dass Inklusion grundsätzlich als Querschnittsaufgabe der gesetzlichen und freien Träger verschiedener Rechtskreise (SGB II, III, VIII und IX) sowie der Schulen zu verstehen ist. Daraus ergibt sich für MiMaMo+ auch eine strukturelle Zielsetzung. Diese bezieht sich darauf, das Angebot so im Netzwerk der Rechtskreise bzw. des Regelsystems zu positionieren, dass es als Partner verstanden wird, der mit dem pädagogischen Auftrag der Beteiligung und Selbstbestimmung auch die Inanspruchnahme der Angebote des Regelsystems begleitet und dazu hinführt (Brückenbauer-Funktion).

Hintergrund ist die Annahme, dass Zugänge zu diesen Angeboten selbst nicht barrierearm sind. Nicht zuletzt durch die Versäulung der rechtskreisspezifischen Zuständigkeiten kann eine selbstbestimmte Inanspruchnahme entsprechender Angebote ohne Begleitung oft nicht gelingen. Das Projekt sieht sich deswegen als Hilfsmittel, das jungen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe auch an den Angeboten des Regel- und Sondersystems ermöglicht. Aus den

¹ Erste Ideen dazu finden sich in der Dokumentation zum MiMaMo+-Workshop im Mai 2023 (Wissenschaftliche Begleitung "MIMAMO plus", Entwicklungsworkshop mit Kooperationspartnern - 3.5.2023, Zusammenfassung der Ergebnisse S. 6f.).

² Vgl. Tätigkeitsbericht 2020 der Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen, abrufbar unter https://www.landkreis-esslingen.de/site/LRA-Esslingen-ROOT/get/pa-rams E1437001148/18243860/T%C3%
A4tigkeitsbericht%202020.pdf, Link zuletzt geprüft April 2024

Prozessen der Begleitung werden Erkenntnisse gewonnen, die in den fachpolitischen Diskurs mit den lokalen Netzwerkpartnern eingebracht, dort reflektiert und in der Angebotsgestaltung berücksichtigt werden können. So trägt das Projekt sukzessive auch zur (Weiter-)Entwicklung inklusiver Strukturen des Regelsystems bei.

Ansatzpunkte des Projektes

Kernstück von MiMaMo+ ist der **offene Treff**, donnerstagnachmittags von 15-20 Uhr. Hier stehen die jungen Menschen mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Stärken im Mittelpunkt. Sie können freiwillig und ungezwungen zusammenkommen und die gemeinsam verbrachte Zeit frei gestalten. Neben dem offenen Angebot bieten die Fachkräfte des Projektes auch Aktionen und Mikroprojekte an, in denen Teilnehmer*innen ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse z.B. in den Bereichen Sport, Selbstbehauptung, Freizeit, Soziale Medien, Handwerk, Kreativität umsetzen können.

Partizipation und Beteiligung spielt eine besondere Rolle. Das Konzept sieht vor, dass die jungen Menschen aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung von Aktivitäten im Treff und darüber hinaus beteiligt werden. Besondere Bildungsangebote Betreffen inklusive **Schulungsformate**, die einen Einsatz im Ehrenamt ermöglichen (z.B. beim Kinderferienprogramm Karamempel oder Tandems zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung auszubilden.)

Mit der Übernahme der Finanzierung des Projekts durch den Landkreis Esslingen seit April 2021 verfolgt das Projekt zusätzlich den Schwerpunkt der **beruflichen Orientierung**. Dafür ist das Konzept weiterentwickelt worden und adressiert nun auch für alle jungen Menschen Berufsorientierung und den Übergang in Ausbildung und Arbeitswelt. Dabei wird der Kontakt zu den Eltern bzw. Sorgeberechtigten im Einvernehmen mit den Jugendlichen ausdrücklich mit einbezogen. Daneben bezieht MiMaMo+ das Regelsystem außerschulischer Angebote im Übergang aktiv mit ein und soll in enger Kooperation eine Begleitung und Hinführung ermöglichen, etwa zu den Angeboten der Berufsorientierung (Jugendbüros, Berufsberatung, Reha-Beratung), den Fachdiensten der Eingliederungshilfe (IFD) und von Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen (BAZ, CJD).

Auch im Rahmen der offenen Angebote werden die jungen Menschen an eine frühzeitige Beschäftigung mit ihren beruflichen Perspektiven herangeführt. Die enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Fachkräften und Teilnehmer*innen eignet sich in besonderer Weise um niedrigschwellig und behutsam in das Thema einzuführen. Durch den ressourcen- und kompetenzorientierten Ansatz werden die jungen Menschen im weiteren Verlauf explizit auch darin gestärkt, individuell passende Wege in Ausbildung und Arbeitswelt zu wählen und auszuprobieren. Dazu sollen bewusst auch kreative Berufswege in Betracht gezogen werden wie ehrenamtliche oder Helfertätigkeiten. Im Rahmen kleinerer Projekte der Berufsfindung und –orientierung werden auch einzelne Berufsfelder erprobt, z.B. in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei, Malen und Lackieren. Von Relevanz sind auch der direkt vom Projekt ausgehende Kontaktaufbau zu Unternehmen und (Ausbildungs-)betrieben.

b. Aktivitäten der wissenschaftlichen Begleitung

Die für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.03.2024 beauftragte wissenschaftliche Begleitung umfasste im Kern vier Bestandteile. Diese ermöglichen, die Projektumsetzung auf Grundlage von Prozessdaten zu beobachten und die Einschätzungen der wichtigsten Stakeholder auf die Entwicklungen der jungen Menschen während der Teilnahme an MiMaMo+ einzuholen: die Sicht

der jungen Menschen selbst, die Sicht der Eltern, die Sicht von Fachkräften aus Schule, Jugend- bzw. Eingliederungshilfe, Integrationsfachdienst und Berufsberatung. Begleitend wurden mit dem Auftraggeber Landratsamt Esslingen, dem durchführenden Träger Stadtjugendring Esslingen sowie der Leitung von MiMaMo+ mehrmals im Jahr Arbeitsgespräche geführt. Darüber hinaus sind vorliegende Materialien (Konzeption und Antrag MiMaMo+, Unterlagen Stadtjugendring) gesichtet worden. In diesem Kapitel werden die vier zentralen Bestandteile kurz vorgestellt.

Entwicklung eines spezifischen Monitorings

Um Daten zur Nutzung und Ausgestaltung von MiMaMo+ und mit Blick auf die einzelnen jungen Menschen zu deren im Verlauf ihrer Teilnahme hinzugewonnene Kompetenzen zu erhalten, wurde zusammen mit dem Auftraggeber und dem Träger von MiMaMo+ ein spezifisches Monitoringinstrument auf EXCEL-Basis erarbeitet. Das Monitoring ermöglicht die Dokumentation

- (1) Individueller Personendaten (Alter, Geschlecht, Erstkontaktdatum, Art der Beeinträchtigung/Behinderung, Schule und angestrebter Schulabschluss)
- (2) Eine Aktivitätendokumentation (Individuelle Teilnahme an Aktivitäten von MiMaMo+)
- (3) Die Dokumentation der Kooperationen im Einzelfall mit Dritten
- (4) Die Dokumentation der Kompetenzentwicklung (Capability Approach³) anhand von Einschätzung in insgesamt 10 Bereichen mit 39 Items die, soweit sie für den jungen Menschen zutreffen zu zwei Zeitpunkten eingeschätzt worden sind:
 - Körperliche Gesundheit und psychische Integrität (5 items)
 - Lernen und Leistung, Bildung, geistige Fähigkeiten (9 items)
 - Resilienz Fähigkeiten zur Bewältigung und Schutzfaktoren (1 item)
 - Soziale Fähigkeiten (5 items)
 - Freizeitaktivitäten und -kompetenzen (3 items)
 - Mobilität (3 items)
 - Eigenständigkeit / Autonomie und Teilhabe (4 items)
 - Werte/Ethik (2 items)
 - Berufliche Orientierung (4 items)
 - Familie / Beziehungen / Versorgung / Zusammenarbeit mit MiMaMo+ (3 items)

Das Team von MiMaMo+ hat für jeden jungen Menschen die Aktivitäten dokumentiert sowie eine - überwiegend retrospektiv erfolgte - Einschätzung der Capabilties zu Beginn der aktiven Zeit in MiMaMo+ eingeschätzt sowie eine zweite Entwicklungseinschätzung mit Stand Ende Februar / Anfang März 2023 vorgenommen. Dabei sind soweit zutreffend zu jedem der 39 Capability-Items zunächst zu jedem aktiven jungen Menschen in MiMaMo+ eine erste retrospektive Einschätzung durch die sozialpädagogischen Fachkräfte erfolgt und Ende Februar / Anfang März 2023 eine zweite Einschätzung mit Blick auf den zu diesem Zeitpunkt erreichten Stand. Die Einschätzungen erfolgten anhand einer 6er-Skala von "stimmt völlig" (1) bis "stimmt gar nicht" (6).

³ Die Skalen des Capability Approach (Fähigkeitenansatz) sind in Anlehnung an die grundlegenden Vorarbeiten von Amartya Sen / Martha Nussbaum vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz (IKJ) für die Forschungspraxis entwickelt, erprobt und mittlerweile in vielen wissenschaftlichen Untersuchungen erfolgreich eingesetzt worden. Sie wurden für MiMaMo+ soweit zutreffend ausgewählt und übernommen. (vgl.: https://ikj-mainz.de/profil/ueber-uns/; s.a. https://ikj-mainz.de/profil/ueber-uns/; s.a. https://www.izds.de/images/downloads/WirkJuBe_Abschlussbericht.pdf)

Für die Aufbereitung wird das Augenmerk in diesem Bericht auf die beobachtete Entwicklung, also auf die jeweils dokumentierte Veränderung gelegt. Das Vorgehen erlaubt ausreichend belastbare exemplarische Aussagen zu einigen Veränderungen bei den jungen Menschen, die in MiMaMo+ aktiv sind. Ergebnisse zu solchen Items werden im Ergebnisteil vorgestellt, um die Qualität der erreichten Veränderungen bei den aktiven jungen Menschen umreissen zu können. In welchem Ausmaß die beobachteten und dokumentierten Veränderungen auf MiMaMo+ zurückzuführen sind oder auf individuell verschiedene andere Einwirkungen etwa im schulischen, familiären oder Peergroup-Umfeld kann dabei nicht klar voneinander abgegrenzt werden. Im Ergebnisteil werden vorzugsweise diejenigen Bereiche dargestellt, bei denen Veränderungen in einem besonderen Maße deutlich ausgefallen sind und bei denen nach einer gemeinsamen Reflektion der wissenschaftlichen Begleitung zusammen mit den sozialpädagogischen Fachkräften von MiMaMo+ von einem besonderen Einfluss von MiMaMo+ ausgegangen werden kann.

Befragung junger Menschen

Der Träger von MiMaMo+ hat Ende 2021 bereits eine Befragung junger Menschen durchgeführt. Die Befragung erfolgte im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zur Weiterentwicklung zu MiMaMo+.

Mit Hilfe eines quantitativen Fragebogens in leichter Sprache wurden Bedürfnisse, Aktivitäten und die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten bezogen auf den Übergang Schule-Beruf erhoben. An dieser Befragung haben sich 21 junge Menschen (9 junge Frauen, 12 junge Männer) beteiligt. Über die Fragebögen hinaus wurden mit einer kleineren Zahl Teilnehmender qualitative Interviews geführt und inhaltsanalytisch ausgewertet.

Die Rohdaten der Antworten wurden ism zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit Auftraggeber und Stadtjugendring beschlossen, von einer weiteren Befragung abzusehen. Die dadurch eingesparten Ressourcen der wissenschaftlichen Begleitung sind für die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Entwicklungsworkshops eingesetzt worden.

Für den vorliegenden Bericht wird auf eigene Auswertungen sowie Teile einer Berichterstattung zurückgegriffen, die durch den Projektträger selbst umgesetzt wurde.

Elternbefragung

Vereinbarungen zwischen Auftraggeber, Projektträger und wissenschaftlicher Begleitung folgend wurde im Herbst 2023 eine Befragung der Eltern von Teilnehmer*innen von MiMaMo+durchgeführt. Zielsetzung der Befragung ist es, die Sicht von Eltern der Teilnehmer*innen von MiMaMo+ auf das Angebot zu erheben. Zudem wird beabsichtigt, Erkenntnisse zu spezifischen Wirkweisen des Projektes und (offenen) Bedarfen aus Elternsicht zu gewinnen.

Die Befragung wird als offene, frei zugängliche Befragung bei Eltern/Erziehungsberechtigten von Teilnehmer*innen umgesetzt, die durch MiMaMo+ zur Teilnahme gebeten und erinnert wurden. Zudem wurden Papierversionen des Fragebogens zur Verfügung gestellt die auf Anfrage ausgehändigt wurden.

Zwischen Ende Oktober und Mitte November 2023 nahmen insgesamt 27 Eltern und Erziehungsberechtige von Projektteilnehmer*innen (16 männlich, 10 weiblich, 1 divers) an der Befragung teil. Inhalte des Fragebogens wurden in Arbeitsgesprächen abgestimmt und knüpfen an die Ergebnisse der Teilnehmer*innenbefragung im Frühjahr 2022 sowie des Workshops mit Kooperationspartnern im Frühjahr 2023 an. Sie beziehen sich auf die folgenden Themenbereiche: Inanspruchnahme des Angebotes, Wirkweise des Angebotes auf junge Menschen und deren Eltern, Einschätzungen zum Projektumfeld und Schule, Bedarfe zur Weiterentwicklung des Angebotes.

Entwicklungsworkshop mit Fachkräften, Eltern und jungen Menschen

Am 03. Mai 2023 wurde von MiMaMo+ ein durch die wissenschaftliche Begleitung vorbereiteter und moderierter, dreistündiger Entwicklungsworkshop mit Kooperationspartnern durchgeführt. Dieser fand in den Räumlichkeiten eines Kooperationspartners von MIMAMO+ aus der offenen Jugendarbeit statt. Teilgenommen haben 35 Fachkräfte vom Stadtjugendring und aus MiMaMo+, aus Schulen und Schulamt, vom Amt für Soziales, Integration und Sport, Inklusion, Jugend & Senioren, der Agentur für Arbeit, Integrationsfachdienst, EUTB und Eingliederungshilfe, neun Eltern sowie sieben junge Menschen, die in MiMaMo+ aktiv sind. Sozialdezernentin Frau Kiewel eröffnete die von allen Beteiligten als sehr instruktiv bewertete Veranstaltung. Die jungen Menschen gestalteten die Veranstaltung an zentraler Stelle (Vorstellung der Arbeitsweise) und diskutierten in den Arbeitsgruppen zu den Themen "Was brauchen junge Menschen mit einer Behinderung im Landkreis Esslingen? Welches sind drängende Themen und Bedarfe? Welche Sozialräume sind relevant?" rege mit. Zu der Veranstaltung liegen Auftraggeber und Projektträger eine eigene ausführliche Dokumentation vor.

3. Erhebungen und ihre Ergebnisse

a. Umsetzung (Output): Wer ist in MiMaMo+ aktiv dabei?

Mit Stichtag 14.02.2024 sind die Monitoringdaten ausgewertet worden. Insgesamt wurden mit MiMaMo+ 56 junge Menschen erreicht und haben aktiv im Projekt mitgemacht. 56% von ihnen kommen aus Esslingen, die übrigen aus dem Landkreis und einer aus Stuttgart. Etwas weniger als zwei Drittel sind junge Männer, ein gutes Drittel junge Frauen. Zum Alter: Soweit Angaben dazu vorliegen, sind Ende 2023 knapp 40% der Teilnehmer*innen zwischen 15 und 17 Jahre alt, 44% zwischen 18 und 20 Jahre alt und die übrigen etwas älter.⁴

Für gut 80% der aktiven jungen Menschen ist eine geistige Behinderung festgestellt, für einige auch eine körperliche oder Mehrfachbehinderung. 56% besuchen die SBBZ G, zu 18% ist angegeben, dass sie inklusiv beschult werden, einige wenige besuchen die SBBZ K oder die Nikolauspflege, deren Schwerpunkt auf der Förderung von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen liegt. Zu den übrigen liegen keine Angaben vor. Etwa 13% streben mindestens einen Hauptschulabschluss an, darunter vereinzelte, die auch einen höheren Abschluss anstreben.

-

⁴ Siehe dazu auch die Angaben der Eltern in der Elternbefragung weiter unten zum Alter ihrer Kinder.

Kooperation bei der Begleitung

In der Arbeit mit nahezu allen jungen Menschen wird in MiMaMo+ auch mit anderen Trägern der Jugendarbeit und deren Angeboten kooperiert. Der Lionsclub unterstützt MiMaMo+ und ist so bei 60% der Aktivitäten junger Menschen ebenfalls ein Kooperationspartner. Bei jeweils etwa 30% junger Menschen wird bei deren Begleitung mit Akteuren im Kulturbereich oder in der Gemeinwesenarbeit kooperiert. In knapp jedem fünften Fall mit der Lebenshilfe. Mit BAZ, Jugendbüro Esslingen oder auch mit Schulen direkt wird bei der Begleitung in MiMaMo+ eher nur in Einzelfällen kooperiert.

Kooperationen im Einzelfall					
Mi Ma Mo+-Monitoring, Stan	d 14.02.2024 T				
Anzahl junger Menschen Organisation bei deren Begleitung mit kooperiert wurde. N = 56					
Jugendarbeit	49	88%			
Lionsclub	34	61%			
Kultur	17	30%			
Gemeinwesenarbeit	16	29%			
Lebenshilfe	10	18%			
BAZ	6	11%			
Jugendbüro Esslingen	4	7%			
Schule	3	5%			
EUTB	1	2%			

Tabelle 1

Aktivitäten junger Menschen in MiMaMo+

Das wöchentliche Treffangebot von MiMaMo+ wird von nahezu allen jungen Menschen, die aktiv dabei sind, genutzt. Zwischen 30 und nahezu 50% der aktiven jungen Menschen beteiligen sich jeweils an Aktivitäten, in denen sie andere Personen kennenlernen (Lionsclub), die sie selbst (mit-)planen und gestalten (Discoreihe, eigene gemeinsame Bauprojekte). Insbesondere aber treffen auf eine hohe Resonanz gemeinsam geplante Wochenendfreizeiten, ein Städtetrip nach München oder gemeinsame Sommerfeste.

Sehr viele (jeweils etwa ein Viertel) nehmen aktuelle qualifizierende oder gesundheits- und selbstwirksamkeitsfördernde Angebote wahr (Social-Media-Workshop, Selbstverteidigung). Darüber hinaus werden jeweils 5 bis 10 junge Menschen aktiv in einem oder mehreren sehr themenspezifischen Angebote, die teilweise online stattfinden. Darunter finden sich Themen zur aktuellen Politik, zum Ehrenamt oder die Vertretung der eigenen Interessen. (vgl. Tabelle 3 weiter unten)

Fast 30% aller jungen Menschen in MiMaMo+ nutzen die ganze Bandbreite von Aktivitäten und Angeboten. Weitere fast 40% haben zum Zeitpunkt der Auswertung des Monitorings bereits mindestens fünf Angebote und deutlich mehr genutzt und mitgestaltet. Nur jeweils etwa ein Fünftel hat bis dahin lediglich das Angebot des offenen Treffs oder höchstens ein weiteres Angebot genutzt. Bei MiMaMo+ besteht die Möglichkeit, sich über den offenen Treff "in Ruhe" zu orientieren, über die Rückmeldungen anderer Jugendlicher eigene Interessen zu entwickeln und nach und nach die weiteren Angebote auszuprobieren und mitzugestalten. (Tabelle 2)

Ausmaß individueller Beteiligung MiMaMo+-Monitoring, Stand 14.02.2024					
Kategorie (Teilnahme an x Angeboten) AnzahlN = 56					
an mindestens 10	16	28%			
an mindestens 5 bis 9	22	39%			
an mindestens 3 bis 4	6	11%			
an genau 2	6	11%			
an genau 1	6	11%			

Tabelle 2

Aktivitäten junger Menschen			
MiMaMo+-Monitoring, Stand 14.02.2024			
Angebot (2022 und 2023)	Anzahl junger Menschen, die das Angebot ein- oder mehrmals wahrgenommen haben. N = 56		
Wöchentliches Treffangebot= 3-4h/ Woche (Teilnahme und aktive Mitgestaltung)	54	96%	
Kennenlernen Lionsclub	26	46%	
Freizeit-Wochenende	25	45%	
Discoreihe, Planung und Teilnahme	23	41%	
Freizeit "Asch"= 2022. Mai. 2022 (Vorbereitung und Teilnahme)	22	39%	
Bauprojekt Kupa/ Thekenbereich innen	22	39%	
Sommerfeste	21	38%	
Sommerfest 2022 Planung und Teilnahme	19	34%	
Gartenhaus- Umbau "Waldzimmer"	19	34%	
Verlängerte Öffnung Offener Treff	17	30%	
Städtetrip München / Jugendkultur im Herbst (Planung)	17	30%	
Wöchentliches Onlineangebot (Geschlechts-/Altersspezifisch im Wechsel) = 1h	15	27%	
Social-Media Workshop = 2,5h mit Jugendlichen (1,5h mit Eltern)	15	27%	
Teilnahme an ARAK / Karamempel (1 oder 2 Wochen)	14	25%	
Selbstbehauptung/ Selbstverteidigung Kurs (4teilig)	14	25%	
Mikroprojekt "Kochabend" online, Planung und Teilnahme	10	18%	
"Mit Vielfalt ins Ehrenamt"	10	18%	
Treffbeirat	8	14%	
Schulung (2x 4h);	8	14%	
Workshop 3.Mai Vorstellung Mimamo+	7	13%	
Weihnachtsfeier Planung und Teilnahme	6	11%	
Tag der offenen Tür / Cafe-Betrieb = 5,5h	6	11%	
Ehrenamts-Schulung 3teilig	6	11%	
Sportrunde online = 1h/Woche	5	9%	
Politikrunde = 1,5h/Monat	4	7%	
Ehrenamtspreis 22/23	4	7%	
Mitarbeit in Ferienprogrammen	3	5%	

Tabelle 3

b. Ergebnisse (Outcome)

i. Wirkungsbeobachtungen mittels Prozessdaten

Besonders deutliche und bei vielen jungen Menschen positive Veränderungen sind in den Bereichen "Lernen und Leistung, Bildung, geistige Fähigkeiten", "Resilienz", "Soziale Fähigkeiten" und "Eigenständigkeit / Autonomie und Teilhabe" zu beobachten. In der folgenden Darstellung wird das Hauptaugenmerk auf die Entwicklungen bei denjenigen gelegt, bei den zu Beginn der Teilnahme das jeweilige Item nur zurückhaltend oder wenig ausgeprägt war. Über alle Bereiche hinweg kann generell festgestellt werden, dass diejenigen, bei denen bestimmte Items bereits zu Beginn ihrer Teilnahme bereits gut ausgeprägt waren, diese Kompetenzen immer stabilisiert und überwiegend noch weiter gestärkt wurden; auf eine separate Darstellung dieser Teilgruppe wird im Folgenden jeweils verzichtet.⁵

_

⁵ Vgl. die Tabellen mit den Ergebnissen zu den Items im Anhang.

- ⇒ Die Kompetenz, sich aktiv an Gruppenentscheidungen zu beteiligen lag bei der Eingangseinschätzung für die gesamte Gruppe bei einem Wert von durchschnittlich 3,16; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf auf 2,48.⁶ Bei 74% der aktiven jungen Menschen ist sie nur zurückhaltend oder kaum ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter). Bei nahezu jeder bzw. jedem von ihnen verbessert sich diese Kompetenz um mindestens eine Einschätzungsstufe während der Teilnahme.
- ⇒ Die Eingangseinschätzung beim Item "kann konstruktive Kritik üben" lag für die gesamte Gruppe bei einem Wert von durchschnittlich 2,82; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf auf 2,48.⁷
 Zu Beginn ist diese Kompetenz bei 73% aller aktiven Jugendlichen nur zurückhaltend oder kaum ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter). Bei 89% von ihnen verbessert sich diese Kompetenz während der aktiven Teilnahme um mindestens eine Stufe.
- ⇒ Die "hohe Lernmotivation außerhalb von Schule" lag bei der Eingangseinschätzung für die gesamte Gruppe bei einem Wert von durchschnittlich 3,06; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf auf 2,21.
 Das Item ist bei gut 70% aller Jugendlichen zu Beginn ihrer Teilnahme an MiMaMo+ nur zurückhaltend oder kaum ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter), verbessert sich aber durch die unternommenen Aktivitäten, die überwiegend selbst mitzugestalten sind, um mindestens eine Stufe bei 86% von ihnen.
- ⇒ Resilienz ist vorhanden, wenn der junge Mensch unmittelbare konstruktive Fähigkeiten hat, die ihm oder ihr bei belastenden Situationen und Stress helfen. (z.B. Hilfe holen, Sprechen, Durchatmen). Die gesamte Gruppe erreichte bei der Eingangseinschätzung zu diesem Item einen Wert von durchschnittlich 2,55; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf auf 1,93.
 Bei 60% der Aktiven in MiMaMo+ ist sie allerdings nur zurückhaltend oder eher wenig ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder 4). Der Prozessdokumentation ist die Beobachtung zu entnehmen, dass diese sich bei 87% aus dieser Teilgruppe um mindestens eine Stufe, in jedem vierten Fall sogar sehr deutlich um zwei Stufen verbessert hat.
- ⇒ Um auftauchende Herausforderungen im Alltag bewältigen zu können, hilft es, kreativ an alltäglich-lösungsorientierte Fragen herangehen zu können. Die gesamte Gruppe erreichte bei der Eingangseinschätzung zu diesem Item einen Wert von durchschnittlich 2,38; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf auf 1,79.
 Etwa die Hälfte der jungen Menschen allerdings hat diese Kompetenz zu Beginn nur zurückhaltend oder unzureichend ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter). Bei nahezu jeder bzw. jedem von ihnen verbessert sind diese Kompetenz um mindestens eine Einschätzungsstufe während der Teilnahme.

⁷ Der verhältnismäßig nur leichte Anstieg des Gesamtdurchschnitts ist auch darauf zurückzuführen, dass er bei denjenigen, die diese Kompetenz bereits gut ausgebildet hatten, nicht noch wesentlich gesteigert wurde.

⁶ Fallende Werte weisen auf eine Verbesserung im Sinne einer ein an Schulnoten orientierten Skala hin, daher ist hier und im Folgenden bei einer Verbesserung jeweils von einem Anstieg die Rede.

- ⇒ Dieser Prozess wird auch dadurch unterstützt, sich in sozialen Situationen sicher zu fühlen. Die gesamte Gruppe erreichte bei der Eingangseinschätzung zu diesem Item einen Wert von durchschnittlich 2,46; dieser Durchschnittswert stieg im Verlauf sehr deutlich auf 1,60.
 - Rund 60% der jungen Menschen hat diese Kompetenz zu Beginn allerdings nur zurückhaltend oder unzureichend ausgebildet (Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter). Bei mehr als 90% von ihnen verbessert sich diese Kompetenz im Verlauf ihrer aktiven Teilnahme um mindestens eine Stufe.
- ⇒ Weitere Verbesserungsentwicklungen um mindestens eine Einschätzungsstufe lassen sich bei 90 bis 96% junger Menschen beobachten, bei denen anfänglich nur zurückhaltend oder unzureichend ausgebildet war, die Umwelt aufmerksam wahrzunehmen (67% mit Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter), Initiative für die Belange anderer zu zeigen (60% mit Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter) oder in der Lage zu sein, das eigene Gefühlsleben auszudrücken (46% mit Ausgangseinschätzung 3 oder schlechter).

Weitere deutliche Verbesserungen bestimmter Kompetenzen bzw. Verringerung der Hemmung bestimmter Capabilities lassen sich für größere Teilgruppen von 30 – 40% der jungen Menschen in MiMaMo+ feststellen: rund 70% besonders ängstlicher junger Menschen verringern ihre Ängstlichkeit deutlich, drei Viertel mit eher geringer ausgeprägten lebenspraktischen Fähigkeiten und Alltagskompetenzen verbessern diese um mindestens eine Stufe und bei zwei Drittel derjenigen, bei denen wenig ausgeprägt war, Aufforderungen zu verstehen und Gesprächen inhaltlich folgen zu können verbessert sich dieser Kompetenzbereich um mindestens eine Einschätzungsstufe. Die soziale Teilhabe verbessert sich für die Gruppe junger Menschen, weit überwiegend, die sich zu Beginn kaum oder gar nicht für die eigenen Belange einsetzten oder eher wenig oder gar nicht von anderen Jugendlichen in die Freizeitgestaltung einbezogen worden waren.

Die Beobachtungen zu einer verbesserten Lese- und Schreibfähigkeit während der Teilnahme an MiMaMo+ werden vom Team überwiegend der Kompetenzentwicklung außerhalb von MiMaMo+ und insbesondere dem weiter geführten Schulbesuch zugeschrieben. Lagen die Einschätzungen für etwa die Hälfte der jungen Menschen mit Blick auf die Items "kann gut bis sehr gut Lesen" und "kann gut bis sehr gut Schreiben" bei 3 oder deutlich darunter, so sind während der vielen Monate ihrer Teilnahme für rund 85% von ihnen eine deutliche Verbesserung um mindestens eine Stufe festzustellen. Der Beitrag von MiMaMo+ beschränkt sich dabei eher auf ein beiläufiges nützliches Anwenden dieser Fähigkeiten bei der Mitgestaltung der angebotenen Aktivitäten und der Motivationssteigerung, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern.

ii. Wirkungsbeobachtungen aus Sicht der jungen Menschen

Beschreibung der Stichprobe

Im Rahmen einer Erhebung mittels quantitativem Fragebogen in leichter Sprache wurden im Sommer 2021 insgesamt 21 junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren schriftlich befragt. 9 Befragte sind weiblich, 12 sind männlich und das Durchschnittsalter beträgt 16,6 Jahre.

Die Befragung war Teil eines Prozesses zur Beteiligung der jungen Menschen an der Weiterentwicklung des Projektes. Diese sieht ab 2021 eine inhaltliche Erweiterung um den Schwerpunkt der individuellen Begleitung junger Menschen bei den Herausforderungen im Übergang Schule-Beruf, der Verselbstständigung und sozialen Integration vor. Der Beteiligungsprozess umfasst auch, dass die jungen Menschen vor der Bearbeitung des Fragebogens mit dem Themenschwerpunkt vertraut gemacht und auf die Bedeutung des Übergangs hingewiesen werden. Im Zuge der Befragung wurde auch das Interesse an fokussierten Interviews (qualitativ) abgefragt, sowie weitere Klärungsbedarfe rund um das Thema erhoben.

18 der befragten jungen Menschen besuchen ein SBBZ, 2 die Gesamtschule und eine Person die Nikolauspflege. Zwei Drittel der Befragten haben bislang noch kein Praktikum absolviert und mehr als zwei Drittel fühlen sich mittel (2) oder schlecht (6) auf die Zeit nach der Schule vorbereitet. Demgegenüber fühlen sich mehr als die Hälfte gut (5) oder super (6) wenn sie an die Zeit nach der Schule denken. Sieben junge Menschen fühlen sich "okay" und zwei fühlen sich "nicht gut" bei dem Gedanken.

Von verschiedenen Wegen der Unterstützung "in Sache Schule und Beruf" nennen 14 die Eltern, 13 Lehrer*innen, 4 Freunde. Die Berufsberatung wird ebenso wie Internetrecherche nur von einer Person als Form der Unterstützung benannt.

Im Anschluss an die quantitative Erhebung wurden mit einer kleineren Anzahl Teilnehmender qualitative Interviews geführt. Diese fanden als zwanglose Gespräche statt, die in Notizen festgehalten wurden. Diese Gesprächsnotizen wurden anschließend in Anlehnung an Mayrings Qualitativer Inhaltsanalyse (Modus: Zusammenfassung) ausgewertet und in Form eines Kategoriensystems festgehalten. Es umfasst die folgenden Kategorien:

- Aktueller Stand (Schulisch bzw. im Übergang)
- Vorstellungen für die Zeit nach der Schule
- Unterstützung beim Übergang aus der Schule in den Beruf (Was hilft / Was hat geholfen?)
- Wünschenswerte Unterstützung (Was braucht es noch?)
- Hindernisse beim Übergang aus der Schule in den Beruf (Was stört?)

In den Interviews weisen die Teilnehmer*innen auf eine gewisse Unzufriedenheit mit ihren Perspektiven auf die Zeit nach der Schule hin. Vor allem die Aussicht, womöglich "nur" in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen arbeiten zu können, ernüchtert viele bzw. lässt sie mit einer teils großen Ratlosigkeit bezüglich der eigenen Berufsvorstellungen zurück.

Gleichzeitig äußern die Jugendlichen ihre Hoffnung, einen für sie zufriedenstellenden Weg ins Berufsleben zu finden sowie ein gewisses Vertrauen, dass sich ihre Zukunft in eine Richtung entwickeln wird, die ihnen zusagt. Dieser zentrale Eindruck aus den Interviews weist auf die Herausforderung bei den Jugendlichen hin, Selbstvertrauen (weiter-) zu entwickeln. Sie wünschen sich Gelegenheiten, in denen sie Interessen verfolgen und sich praktisch ausprobieren können. Dies umfasst auch das Erkennen und Ausbauen individueller Stärken.

Einen Unterstützungsbedarf, den die Teilnehmer*innen hinsichtlich des Übergangs von der Schule in den Beruf in den Gesprächen artikulieren betrifft das Thema Erwachsen-Werden. Dazu zählen übliche Entwicklungsaufgaben der Jugendphase – etwa die Auseinandersetzung mit Fragen zu späterem (eigenständigem) Wohnen, Beziehungen und Partnerschaften, Mobilität (Führerschein) oder auch der Umgang mit Geld. Diese und weitere Herausforderungen bedeuten für die Zielgruppe von MiMaMo+ häufig einen gesteigerten Unterstützungsbedarf.

Eine Kernaussage aus den Interviews betrifft den wöchentlichen offenen Treff von MiMaMo+. Häufige Aussage der Jugendlichen ist es, dass sie die Möglichkeit, andere Jugendliche mit ähnlichen Fragen, Wünschen und Zielen zu treffen, ungemein schätzen. Der Treffkontext mit den darin enthaltenen Kontakten spendet Mut, bietet aber auch Gelegenheiten, Frustrationen und Sorgen zu thematisieren.

i. Wirkungsbeobachtungen aus Sicht der Eltern

Beschreibung der Stichprobe

Im Zeitraum zwischen Ende Oktober bis Mitte November 2023 wurden 26 Fragebögen durch Eltern und Erziehungsberechtigte von Projektteilnehmer*innen weitgehend vollständig ausgefüllt. Zu den demografischen Angaben die erhoben wurden zählen das Geschlecht (40% weiblich, 60% männlich, 1 divers), das Alter (die Hälfte ist zum Zeitpunkt der Befragung Ende 2023 zwischen 17 und 19 Jahre alt, ein knappes Drittel jünger und ein Fünftel etwas älter), die Dauer der Projektteilnahme sowie die besuchte Schule und welcher Abschluss angestrebt wird.

		teiligt befrag	ung E			
6 -						
5 -						
4 -						
3 -			-			
2 -			-		_	
1 -	-1					_
) -						

Abbildung 1

Auf welcher Schule ist das teilnehmende Kind?				
MiMaMo+ Elternbefragung 2023 (n=27, davon k.A.=1)				
SBBZ-Lernen	0			
SBBZ geistige Entwicklung	14			
SBBZ körperliche und motorische Entwicklung	8			
Nikolauspflege	2			
Inklusiv beschult	0			
Sonstige	2			

Tabelle 4

Bei der Frage nach dem angestrebten, höchsten Schulabschluss geben 21 Eltern an, dass ihre Kinder keinen Abschluss anstreben. Vier Kinder streben einen Hauptschulabschluss, eins den der Mittleren Reife an.



Abbildung 3

Mehr als die Hälfte der Kinder der befragten Eltern besucht ein schulisches Angebot mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung (14), knapp ein Drittel (8) den Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und jeweils zwei Kinder ein sonstiges Angebot oder das der Nikolauspflege mit dem Schwerpunkt Sehbehinderungen.



Abbildung 2

44% der Jugendlichen, deren Eltern geantwortet haben, ist bereits länger als 48 Monate in MiMaMo und MiMaMo+ aktiv. Jeweils 28% sind zwischen anderthalb und drei Jahren im Projekt aktiv bzw. zwischen 6 und 18 Monaten.

Wirkweisen auf die jungen Menschen

Nach den demografischen Angaben wurde nach der Wirkung bzw. den Wirkungsweisen des Projektes gefragt. Deren wesentliche Ergebnisse werden nun kurz dargestellt. Bei der Elternbefragung wurde differenziert zwischen der Wirkung auf die Kinder selbst und der Wirkung auf die Eltern bzw. deren Umgang mit bestimmten Themenbereichen die ihr Kind betreffen. Beide Wirkweisen wurden durch eine Kombination aus geschlossenen und offenen Fragen erhoben.

Wie wirkt sich MiMaMo+ auf die folgenden Kompetenzen und Lebensbereiche ihres Kindes aus?						
MiMaMo+-Elternbefragung 2023						
	Nicht förderlich	Förderlich	Sehr förderlich			
Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich) (n=26)	2	16	8			
Gesundheit und Wohlbefinden (psychisch) (n=26)	2	9	15			
Lernen und geistige Fähigkeiten (n=26)	3	13	10			
Fähigkeiten zur Bewältigung von herausfordernden Lebenssituationen (n=25)	3	11	11			
Soziale Fähigkeiten/ Beziehungsgestaltung (n=26)	2	6	18			
Freizeitaktivitäten und –kompetenzen (n=26)	1	6	19			
Mobilität (n=26)	4	5	17			
Eigenständigkeit/ Autonomie im Alltag und Teilhabe (n=26)	3	7	16			
Berufliche Orientierung (n=25)	10	10	5			
Selbst formulierte Antworten	Selbst formulierte Antworten					
Loslösung von den Eltern			1			
Soziale Kompetenzen			1			
Wertschätzung			1			
Freizeitkontakte mit Gleichaltrigen finden und erleben			1			

Tabelle 5

Ein weit überwiegender Teil der Eltern sieht in allen abgefragten Kategorien eine förderliche Wirkweise des Projektes auf ihre Kinder. Nur beim Themenbereich Beruflicher Orientierung zeigt sich kein eindeutiges Bild: 10 Eltern geben an, das Projekt wirke sich in diesem Bereich nicht förderlich aus, 10 sehen förderliche Wirkungen und weitere 5 sogar sehr förderliche Wirkungen bei ihrem Kind.

Hervorzuheben ist, dass mehr als die Hälfte angibt, die Wirkung auf psychische Gesundheit sei sehr förderlich. Sogar mehr als zwei Drittel finden, soziale Kompetenzen und die Fähigkeit an Freizeitaktivitäten teilzunehmen werde sehr gefördert. Auf eine besonders positive Wirkweise auf psychosoziale Kompetenzen deuten auch die eigenen Antworten sowie die Schilderungen hin, die Eltern im Freitext beschreiben. Gefragt nach Entwicklungen, die als besonders wahrgenommen wurden, beschreiben viele Eltern den Erwerb sozialer Kompetenzen und einen Zuwachs an Selbstständigkeit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Das unterstreicht auch folgende Erläuterung eines Elternteils: "ein ganz 'normales' Angebot für junge Menschen. Mit Chillen Musikhören und tollen Freizeitangeboten (...) Dadurch entstehen ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Sohn begleitet einen anderen Jugendlichen oft nach Hause. Freundschaften verfestigen sich. Die Jungs gehen selbständig zum Döner." (9 Elternteil eines 17-jährigen Jungen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, der seit mehr als fünf Jahren im Projekt ist).

Hervorzuheben ist, dass Eltern diese Wirkungen häufig auf den offenen Treff und die Möglichkeiten freier Gestaltung von Freizeit mit Gleichaltrigen zurückführen. Zusammen mit den partizipativ ausgerichteten, stärker strukturierten Vorhaben und Aktivitäten (siehe Aktivitäten im Teil Monitoring) werden hier Grundlagen gelegt, um weitgehend selbstständig am öffentlichen Leben teilzunehmen. So führte ein anderes Elternteil aus:

"Mein Kind hat durch MiMaMo+ Mut und Orientierung gewonnen um am Leben im normalen öffentlichen Raum teilzunehmen und sich zu bewegen und gelernt die Welt um sich herum besser zu verstehen, außerhalb der vertrauten Blase aus Schule und Zuhause, ohne Einschätzung durch das medizinische und therapeutische Hilfesystem und vor allem ohne Eltern." (Elternteil eines 17-jährigen non-binären jungen Menschen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, der seit mehr als vier Jahren teilnimmt).

Wirkweisen auf die Eltern

Mit einem zweiten Frageblock wird erhoben, wie sich das Projekt auf den Umgang der Eltern auswirkt und zwar mit Themen die das Kind betreffen. Angegeben werden konnte auch, dass das Thema gerade nicht zutrifft.

Wie wirkt sich das Projekt auf Ihren Umgang als Eltern mit den folgenden, Ihr Kind betreffenden Themen aus?								
Mi MaMo+-Elternbefragung 2023			1					
	Nicht förderlich	Neutral	Förderlich	Sehr förderlich	Thema trifft gerade nicht zu			
Wohnen (n=24)	1	8	1	5	9			
Mobilität (n=24)	2	3	7	12	0			
Möglichkeiten der Freizeitgestaltung (n=24)	0	2	8	14	0			
Zugang zu Hilfsmitteln und Assistenz (n=23)	1	7	5	3	7			
Zugang zu spezifischer Unterstützung und Beratung (n=24)	1	9	6	2	6			
Zukunfts- und Berufsorientierung (Wünsche und Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen) (n=24)	1	7	6	5	5			
Konkreter Berufseinstieg (Berufe, Möglichkeiten der Ausbildung / Förderung, Praktikum, Berufstätigkeit) (n=24)	1	8	5	3	7			
Selbst formulierte Antworten	Selbst formulierte Antworten							
Hygiene			1					
Zurecht finden im öffentlichen Bereich in Cafes etc.			1					

Tabelle 6

Für alle 24 antwortenden Eltern sind die beiden Lebensbereiche Freizeitgestaltung und Mobilität aktuell relevant. Der weit überwiegende Teil der Eltern beschreibt bei der Freizeitgestaltung

eine z.T. sehr förderliche Wirkung. Beim Thema Mobilität sehen 19 Eltern eine förderliche oder sehr förderliche Wirkung, drei sehen die Wirkung neutral, zwei als nicht förderlich an.

Für 15 Eltern ist das Thema Wohnen aktuell relevant, davon beschreiben 6 Eltern eine (sehr) förderliche Wirkung des Projektes während 8 die Wirkung als neutral und 1 Elternteil als nicht förderlich beschreiben.

Zugänge zu spezifischen Beratungs- und Unterstützungsleistungen und Hilfsmitteln bzw. Assistenz sind für mehr als zwei Drittel der Befragten Eltern aktuell relevant. Die Wirkung des Projektes darauf ist nicht eindeutig förderlich oder neutral. Eine ähnliche Verteilung zeigt sich bei den zukunftsorientierten Themen "berufliche Orientierung" und "konkreter Berufseinstieg". Zwar fokussiert MiMaMo+ seit 2021 entsprechende Themen im Projekt. Es bleibt jedoch offen, welche Bedarfe und Interessen jene Eltern konkret meinen, wenn sie eine neutrale bis nicht förderliche Wirkung auf sich selbst beschreiben und ob diese im Projekt überhaupt bearbeitet werden könnten.⁸

Bezogen auf die Themen Mobilität und Wohnen bedürfte es ebenfalls noch einmal einer genaueren Untersuchung der Frage, welche Aspekte des Angebots einen hilfreichen Charakter bereits jetzt ausmachen oder ausmachen würden. Im weiteren Antwortverhalten lassen sich keine Hinweise darauf finden. Beides sind Themenbereiche, bei denen das Projekt selbst "nur" bei den jungen Menschen und deren Eltern ansetzen kann und dies offenbar auch erfolgreich tut. Die notwendige Veränderung in der Angebotsstruktur kann das Projekt selbst nicht leisten, allenfalls auf Entwicklungsbedarfe hinweisen wie dies im Workshop bereits erfolgte und hier weiter unten aufgeführt ist (z.B. mehr Möglichkeiten für Selbstbestimmtes Wohnen, Verbesserte Information zu mobilitätsbedingten Eingliederungshilfen).

Die wesentliche Wirkung auf die Eltern besteht allerdings offenbar darin, dass das Projekt für ihre Kinder förderlich ist und sich dies auch positiv auf sie selbst auswirkt. Dies zeigen die offenen Antworten: Hier wird beschrieben, dass das Projekt eine zum Teil erhebliche "Entlastung" für die Familien darstellt, was sehr positiv für die familiären Beziehungen ist. Es werden hinzugewonnene "Freiräume" und freie Zeit für sich und die anderen Kinder beschrieben, Gelassenheit und die hinzugewonnene Fähigkeit loszulassen und ein Stück Verantwortung abzugeben, die nachhaltig dadurch gefördert wird, dass die Kinder selbstständiger werden. Beschrieben wird aber auch ein "Zusammengehörigkeitsgefühl mit anderen Eltern" und das "Wissen, dass wir nicht "alleine" sind.

"Ich bin sehr glücklich zu sehen, dass mein Kind so gerne zum Treff geht und sehr glücklich wieder nach Hause kommt. Auch durch die anderen Aktionen die am Wochenende stattfinden, bekommt sie das, was meine nicht behinderten Kinder auch gerne außerhalb des Elternhauses erleben. Die Zeit in denen man die Kinder gut untergebracht weiß, sehe ich als Geschenk zum Aufatmen (…) das gibt mir die Möglichkeit loszulassen. Dadurch gewinnt das Kind mehr Selbständigkeit (Elternteil eines 19-jährigen Mädchens mit Förderschwerpunkt körperliche/motorische Entwicklung, das seit mehr als 5 Jahren teilnimmt).

ism Mainz 2024

⁸ Die Verschiedenartigkeit von Bedarfen, die Eltern unter den großen Themen "Übergang" und "Beruf" zusammenfassen, zeigt die weiter unten beschriebene Analyse von Angaben im Freitext, zu Entwicklungsbedarfen aus Sicht der Eltern.

Was die Wirkweisen auf jungen Menschen und deren Eltern betrifft lässt sich in einem Zwischenfazit festhalten: Die Entwicklung psychosozialer Kompetenzen, die wachsende Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, wirken sich nachhaltig positiv auf den Willen und Fähigkeit der jungen Menschen aus, die eigene Zukunft selbst zu gestalten. Dies wirkt auch entlastend auf die Eltern und Familie. Die Freizeitangebote bieten zeitliche Freiräume, vor allem aber empfinden Eltern eine emotionale Entlastung durch die selbstständige Entwicklung ihrer Kinder.

Diese Wirkweisen werden vor allem durch das Angebot des offenen Treffs und die partizipativ ausgerichteten Freizeitaktivitäten erzielt. MiMaMo+ bietet einen offenen Entwicklungsraum, der den jungen Menschen Möglichkeiten zur freien Entfaltung bietet. Punktuell unterstützt sorgen sie selbst für eigene Aktivierung, entwickeln neue Selbstständigkeit und realisieren individuelle Entwicklungsschwerpunkte. Sie selbst und die Familien profitieren erheblich von diesen Zugewinnen, vor allem in der Form von nachhaltig gelingender Alltagsbewältigung und Beziehungsgestaltung.

Eine förderliche Wirkung auf fachlich-inhaltliche Schwerpunkte wie die Bewältigung räumlicher Mobilität sowie die Schaffung von Zugängen zu Hilfsmitteln und externer Beratung kann vereinzelt festgestellt werden. Hier liegen nicht die Schwerpunkte des Projektes. Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass psychosozial gestärkte junge Menschen und deren Familien auch das Angehen dieser Themen besser schaffen.

Dies betrifft auch das umfassende Thema der beruflichen Orientierung und der Unterstützung im Übergang bzw. der beruflichen Integration. In der Breite deuten die Angaben der Eltern allerdings auf offene Bedarfe in diesem Handlungsfeld hin, die einer weiterführenden Klärung bedürfen. Es lohnt also auch ein Blick auf Fragen, die Kontakte der Eltern zu entsprechenden Angeboten des Regelsystems betreffen, also der Reha-Berufsberatung, des Integrationsfachdienstes, weiterer Institutionen und der Schulen sowie der dort angesiedelten Berufswegekonferenzen.

Dass das Projekt in Einzelfällen in besonderer Weise eine selbstgesteuerte berufliche Integration fördern kann zeigt das folgende, eindrückliche Zitat:

"Die Fortbildung zum ehrenamtlichen Mitarbeiter, bringt meine Tochter bei ihrem Traum mit Kindern zu arbeiten weiter. So konnte sie als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Ferienprogramm mitarbeiten." (Elternteil eines 19-jährigen Mädchens mit Förderschwerpunkt körperliche/motorische Entwicklung, das seit mehr als 5 Jahren teilnimmt).

Wirkungen bezogen auf Zugänge und Kontakte zum Regelsystem

Die Eltern wurden gefragt, ob und mit welchen Institutionen sie in Kontakt stehen und wie sie diesen Kontakt beurteilen.

Bei den hier befragten Eltern sind die Reha-Beratung und der Integrationsfachdienst offenbar wenig bekannt – jeweils nur vier Befragte geben an mit den Angeboten in Kontakt zu stehen, jeweils zwei davon beurteilen den Kontakt als gut.

Insgesamt 18 Eltern geben an, mit weiteren Institutionen in Kontakt zu stehen und nennen diese Institutionen im Freitextfeld. 15 schreiben eine Beurteilung des Kontaktes aus ihrer Sicht.

Die häufigsten Kontakte betreffen Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Angebote der Lebenshilfe sowie Eingliederungs-

Mit welchen weiteren Institutionen, (Beratungs-)
Angeboten, Akteuren stehen Sie in Kontakt und welche
Erfahrungen haben sie gemacht? (Freitextfeld)

MiMaMo+-Elternbefragung 2023

Angaben inhaltlich zusammengefasst	Anzahl Nennungen
Lebenshilfe/ Werkstatt	10
Eingliederungshilfe/	5 "bürokratisch", lange
Landratsamt	Wartezeiten"
(nur) Schule	4
Agantur für Arhait	2 "bürokratisch", "Dienst
Agentur für Arbeit	nach Vorschrift"
Ärzte / med. System	2
Jugendhilfeträger	2
Pro Juventa	2
FED	2
46plus	2
Betriebe/ Praktikumsplätze	1
EUTB	1

Abbildung 4

hilfe bzw. Landratsamt. Vier Eltern scheinen mit keinen weiteren Institutionen (außer der Schule) in Kontakt zu stehen - es handelt sich hierbei um Eltern 15 bis 17-jähriger Kinder, die weniger als zwei Jahre bei MiMaMo+ dabei sind.

In den Beurteilungen weisen Eltern auf die unterstützende Funktion der jeweiligen Dienste und Angebote hin, sie beschreiben aber auch Kritik. Landratsamt bzw. Eingliederungshilfe werden "lange Wartezeiten" attestiert, sowie "undurchsichtig" und – dies wird auch auf die Agentur für Arbeit bezogen, "bürokratisch" zu sein. Letztere übe auch "Dienst nach Vorschrift" aus. Bei einigen pädagogischen Angeboten (Werkstätten, Lebenshilfe, SBBZ) wird der defizitorientierte, wenig inklusive Charakter kritisiert: "Behinderung steht im Mittelpunkt" (Lebenshilfe), "Kind wird kaum gefördert, fast nichts zugemutet" (SBBZ).

Eine weitere Frage widmet sich der Teilnahme an Berufswegekonferenzen und ob diese als hilfreich erlebt werden. Berufswegekonferenzen sind ein Gesprächsformat, das Schüler*innen mit Behinderung vor dem Übergang in die Sekundarstufe II durch die Schulen angeboten werden muss.⁹ Es beteiligt neben Schüler*in, den Eltern/Erziehungsberechtigten und Vertretern der beteiligten Schulen bzw. Einrichtungen (u.a. Schulsozialarbeit) die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit und den Integrationsfachdienst (IFD) sowie nach Bedarf weitere Anbieter und Akteure.¹⁰

⁹ Vgl . Verordnung des Kultusministeriums über die Feststellung und Erfüllung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (Verordnung über sonderpädagogische Bildungsangebote - SBA-VO) Vom 8. März 2016, abrufbar unter: https://www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/jlr-SoP%C3%A4dBiAV-BWpP20 (Link zuletzt geprüft April 2024)

¹⁰ Vgl. Handreichung zur Umsetzung von Berufswegekonferenzen des staatlichen Schulamtes Donaueschingen, https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/autismus/anlagen/handreichung_bwk_ssa-ds-17-18.pdf (Link zuletzt geprüft April 2024)

Berufswegekonferenzen sind nur bei 11 Eltern bekannt. Bei allen bis auf einem Fall sind dies Eltern von Kindern die 2005 oder früher geboren wurden, die also zum Zeitpunkt der Befragung bereits das 18. Lebensjahr erreicht haben. Auch jene Eltern, die Erfahrung mit der Reha-Beratung der BA gemacht haben, haben Kinder die bereits volljährig sind. Auf Basis dieser Ergebnisse sollte überprüft werden, ob das Lebensalter oder weitere Faktoren wie der Besuch einer konkreten Schule oder Schulform einen Einfluss darauf haben, ob Berufswegekonferenzen stattfinden oder nicht. Schließlich geben nur fünf bzw. vier Eltern an, dass Berufswegekonferenzen hilfreich für ihr Kind oder für sie selbst sind.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Kontakte ins Regelsystem betreffen bei den befragten Eltern eher solche Angebote, die ganz wesentliche Unterstützungsleistungen für den Übergang ins Erwachsenenalter vorhalten wie die Eingliederungshilfe, Lebenshilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Dass so wenige Eltern Kontakte zur Reha-Beratung der Arbeitsagentur angeben weist darauf hin, dass bei den Zugängen zu diesen Angeboten hin erhebliche Entwicklungsbedarfe existieren. Eine wesentliche Hilfe dabei sind die Berufswegekonferenzen. Dass hieran so wenige Eltern teilnehmen bzw. davon profitieren ist ein ernüchterndes Ergebnis. Potenziale, mit Hilfe dieser Angebote eine selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und Wege in Praktika, Ausbildung und Arbeit zu bieten sind also noch nicht vollständig realisiert.

Entwicklungsbedarfe aus Sicht von Eltern

Mit Verweis auf den lernenden Charakter des noch jungen Projektes wurden Ideen und Bedarfe zur Weiterentwicklung erhoben. Im Workshop und der Elternbefragung wurden Bedarfe explizit abgefragt.

Die Ergebnisse der Elternbefragung beinhalten vielfältige inhaltliche (z.B. für Sportangebote) sowie praktisch-organisatorische Anregungen (z.B. frühzeitige Terminbekanntgabe der Partys im offenen Treff). Darüber hinaus liegt ein deutlicher Schwerpunkt auf dem Themenbereich beruflicher Orientierung und Integration, der im Folgenden näher beschrieben wird.

Insgesamt fünf Eltern beantworten die Frage nach Weiterentwicklungsbedarfen im Freitextfeld mit Antworten, die das Thema "Beruf" beinhalten (siehe Tabelle 8). Die Inhalte der entsprechenden Rückmeldungen sind jedoch sehr unterschiedlich. Dies macht deutlich, dass die Erwartungen und Anforderungen, die bezogen auf das Thema Beruf an das Projekt adressiert werden, sehr vielfältig sind. Es geht dabei um Kompetenzvermittlung, an die Teilnehmer*innen (z.B. im handwerklichen Bereich) als auch an deren Eltern (z.B. Ausbildungsberufe suchen), darum Informationen und Kontakte zu erhalten aber auch, dass die betroffenen Kinder beraten und begleitet werden.

Um einen Eindruck vom Erfahrungshintergrund der hier zitierten Eltern zu erhalten, ist in den weiteren Spalten das Antwortverhalten bezogen auf ihre Kontakte ins Regelsystem sowie ihre Erfahrungen mit Berufswegekonferenzen dargestellt.

Wie weiter oben bereits dargestellt sind bei allen befragten Eltern die Angebote des Integrationsfachdienstes und der Reha Beratung nicht sehr bekannt. Dies trifft auch auf die hier zitierten Eltern zu: Nur jeweils ein Elternteil gibt an, Kontakt mit der Reha-Beratung oder dem Integrationsfachdienst zu haben. Erfahrungen mit Berufswegekonferenzen sind nur in zwei Fällen vorhanden, werden in nur einem Fall als hilfreich beschrieben.

Bezogen auf MiMaMo+, welche Inhalte, Angebote, Informationen, o.ä. würden Ihrem Kind zusätzlich helfen?								
Offen formulierte Elternantwort mit berufsbezogenem Inhalt	Kontakt zur Reha- Beratung (AA) & Kontakt zum IFD & Beurteilung		Kontakt zu welchen weiteren Institutionen	Erfahrung mit Berufswegekon-ferenzen				
"Vermittlung handwerklich- motorischer Kompetenzen"	Nein	Ja, gut da das Kind schon länger in Integration ist	Lebenshilfe/ Werkstätte, da das Kind dort arbeitet	hilfreich				
"Begleitung und Beratung Übergang Schule Beruf"	Nein	Nein	Derzeit nur mit der Schule	Keine Erfahrung				
Finhlish in die Arbeitewelt ader			Landratsamt Esslingen					
"Einblick in die Arbeitswelt oder Werkstattleben bekommen"	Nein	Nein	Eingliederungshilfe	Keine Erfahrung				
			Lebenshilfe					
"Berufliche Unterstützung"	Ja / Sehr gut	Nein	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	nicht hilfreich				
"Austausch und Information über Wege ins Berufsleben"	Nein	Nein	Pflegeberatung der Lebenshilfe	Keine Erfahrung				
"Handwerkliche Kompetenzen"	Nein	Ja, gut da das Kind schon länger in Integration ist	Lebenshilfe/ Werkstätte, da das Kind dort arbeitet	hilfreich				
"Begleitung und Beratung Übergang Schule Beruf"	Nein	Nein	Derzeit nur mit der Schule	Keine Erfahrung				
			Landratsamt Esslingen					
"Berufsinformationen"	Nein	Nein	Eingliederungshilfe	Keine Erfahrung				
			Lebenshilfe					
"Ausbildungsberufe gemeinsam suchen"	Ja / Sehr gut	Nein	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	nicht hilfreich				
"Noch etwas mehr zu Berufseinstiegsmöglichkeiten"	Nein	Nein	Pflegeberatung der Lebenshilfe	Keine Erfahrung				

Tabelle 8

4. Entwicklungsworkshop und Empfehlungen

a. Der Entwicklungsworkshop Mai 2023

Im Entwicklungsworkshop konnten diverse Erkenntnisse darüber gewonnen werden, in welchen Bereichen sich Eltern und Fachleute eine Weiterentwicklung des Projektes, des Hilfesystems und der Gesellschaft als Ganzes wünschen. Die im folgenden aufgeführten Hinweise sind von mehreren Arbeitsgruppen entwickelt und dokumentiert worden. Sie lassen sich inhaltlich zu spezifischen Bedarfen zuordnen und werden hier in komprimierter und zusammengefasster Form wiedergegeben.

Barrierefreie Gesellschaft erfordert, dass die sozialrechtliche Versäulung und das Denken in Zuständigkeiten aufgelöst werden kann zugunsten einer einzelfallbezogenen Hilfe aus einer Hand. Notwendig ist die Ermächtigung und Befähigung der Betroffenen, die Inanspruchnahme dieser Hilfe zu organisieren. Dies kann durch zielgerichtete Information, Peer-Austausch und das Angebot enger Begleitung realisiert werden (wie die EUTB dies tun).

Wohnen – Ideen beziehen sich auf Befähigung der jungen Menschen z.B. in Form eines Alltagsführerscheins aber auch das Drängen auf politische Entscheidungen für mehr Möglichkeiten selbstbestimmten Wohnens.

Mobilität – eine verbesserte Information zu "mobilitätsbezogenen Eingliederungshilfen" wird gefordert. Durch passende Informationsangebote, z.B. im Rahmen von Elternabenden könnte die Eingliederungshilfe Informationslücken zum Thema Mobilität schließen.

Freizeit und Partizipation, in loser Aufzählung: "Besuche von Discos/Clubs in Esslingen, Sportangebote, Fußball-Turniere, Freizeitgruppen in Sportvereinen, Fahrradfahren, Offene Treffs, auch woanders im Landkreis. Wichtig: geschützter, elternfreier Raum. Aber auch unter Berücksichtigung von Interessen und Vernetzungsbedarfen der Eltern (z.B. Elternabende). Junge Menschen brauchen Entwicklungsräume, die sie selbstständig erschließen können. Sie müssen "Jung sein dürfen". Selbstständigkeit lernen, statt Bedürftigkeit. Fitnessstudio mit Reha Betreuung, Tagesangebote/Freizeitausflüge, inklusive Freizeitangebote, leicht verständliche Sprache auf Homepages (z.B. der des Landkreises), Bürokratieabbau".

Assistenz – hier wird eine Regelfinanzierung für MiMaMo+ gefordert sowie inhaltlich, dass junge Menschen mit Behinderung "Brückenbauende" benötigen, die selbst bestimmtes Handeln ermöglichen. Beratung sollte auch aufsuchend angeboten werden, damit die Zugänge möglichst niedrigschwellig erfolgen können.

b. Empfehlungen für die Weiterarbeit

MiMaMo+ zeigt sich als sehr wirksam darin, Kompetenzen und Fähigkeiten auszubilden oder bereits vorhandene weiter zu stärken, die eine Teilnahme an und Mitgestaltung von Maßnahmen zur individuellen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Ausbildung ermöglichen. Das Angebot ist damit ein grundlegender Beitrag zur Herausbildung von Ausbildungsfähigkeit sowie eigenständiger Teilhabe. Das bestätigen auch Eltern sowie Fachkräfte, die mit den jungen Menschen arbeiten aus ihrer Sicht.

Capabilities zur möglichst selbstbestimmten Bewältigung des Lebensalltags und der (mitgestaltenden) Teilnahme an Maßnahmen und Aktivitäten zur Entwicklung individueller (beruflicher) Zukunftsperspektiven entwickeln sich im Rahmen der Projektteilnahme substanziell weiter. Das Projekt ist dabei in einem besonderen Maße wirksam für diejenigen jungen Menschen, die grundlegende Capabilities noch nicht ausreichend ausgebildet haben. Zudem profitiert auch ein Teil jener jungen Menschen, bei denen bestimmte Capabilities zu Beginn der Projektteilnahme bereits gut ausgeprägt waren.

Entwicklungsmöglichkeiten von MiMaMo+ liegen insbesondere darin, bei jungen Menschen, die eine ausreichende Grundlage erreicht haben, den Zugang zu für sie geeigneten Maßnahmen der beruflichen Orientierung, Berufsvorbereitung und unterstützten Ausbildung zusammen mit Trägern dieser Angebote sowie der Berufsberatung einzuleiten und zusammen mit ihnen ein förderliches Unterstützungsnetzwerk für eine gelingende Absolvierung beruflicher Orientierung und Ausbildung zu bilden. MiMaMo+ käme dabei die Funktion der vertrauten Anlaufstelle in der Freizeit zu.

MiMaMo+ mit Berufswegekonferenzen verbinden

Eine Weiterentwicklung von MiMaMo+ sollte die vorhandenen Kooperationen mit außerschulischen Angeboten beruflicher Beratung und Orientierung intensivieren, um sie als Erfahrungsfelder für diejenigen jungen Menschen zugänglich zu machen, die in ihrer Zeit in MiMaMo+ eine gute Grundlage für Berufsorientierung erlangt haben. Für diejenigen jungen Menschen, die noch eine Schule besuchen, kämen beispielsweise Berufswegekonferenzen dafür in Frage. Sofern es von den jungen Menschen und deren Eltern erwünscht und für die Fachkräfte von MiMaMo+ leistbar ist, sollten diese ihre Expertise in Berufswegekonferenzen mit einbringen. Dies könnte für die jungen Menschen ggfls. auch eine zusätzlich motivierende Unterstützung darstellen.

Hinführung zu Fachdiensten intensivieren

Eine Weiterentwicklung sollte auch die verbesserte Verzahnung zwischen MiMaMo+ und den Angeboten des Regelsystems in den Blick nehmen und eine häufigere oder intensivere Heranund Hinführung zu den Angeboten der Berufsorientierung, den Fachdiensten der Eingliederungshilfe und zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen fokussieren. Im Entwicklungsworkshop haben Vertreter*innen von IFD, BAZ, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit und Reha-Beratung darauf hingewiesen, dass sie eine vertiefte Kooperation mit MiMaMo+ als sehr interessant und erstrebenswert ansehen. Themen wären u.a. die Vermittlung von Informationen über Möglichkeiten betrieblicher Praktika z.B. welche Assistenz es bei der Suche gibt, wie ein Zugang gelingen kann und welche Form der Betreuung es während betrieblichen Praktika gibt. Eine gelegentliche Einladung von Vertreter*innen entsprechender Angebote zum Treff oder zu einem Elternabend von MiMaMo+ wären ebenso denkbare Aktivitäten wie die Ermöglichung praktischer Einblicke in die Arbeit von Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie Berufliche Ausbildungszentren durch Exkursionsangebote.

Schutzraum für junge Menschen bieten und Elternarbeit ausbauen

Eltern nehmen bei der beruflichen Orientierung und Zukunftsgestaltung eine wichtige Rolle ein. In allen Bereichen institutioneller Angebote beruflicher Orientierung und Integration zeigt sich, dass es wichtig ist Eltern zu beteiligen. Dies kann auch heißen, sie initiativ über den Prozess zu informieren und sich mit ihnen über Ziele und Umsetzungsschritte auszutauschen. Eine derart intensive Beteiligung müsste zugleich vereinbar sein mit dem Anspruch offener Jugendarbeit, einen vom elterlichen Zugriff geschützten Entwicklungsraum zu bieten. Ein Erfolgsmerkmal von MiMaMo+ ist genau dieser geschützte Entwicklungsraum und sollte weiterhin zentral sein. Dennoch bleibt Elternbeteiligung erstrebenswert und kann im Zusammenhang mit Berufswegekonferenzen zeitlich und räumlich von den offenen Angeboten getrennt und klar auf die berufliche Zukunft fokussiert ablaufen. Zudem könnte ein organisierter Austausch zwischen den Eltern von MiMaMo+ implementiert werden, um Informationsfluss und Peer-Unterstützung zu ermöglichen: Ein Elternteil wünscht sich in der Elternbefragung ausdrücklich "Berichte von schon berufstätigen (ehemaligen) MiMaMos, um Einblick in die Arbeitswelt oder Werkstattleben zu bekommen".

Eltern und Angehörige schätzen sehr die gemeinsame Ausarbeitung von Ideen, Möglichkeiten und (Zukunfts-)Perspektiven für ihre Kinder; die Antworten aus der Elternbefragung zeigen dies und ebenso entsprechende Rückmeldungen im Workshop im Frühsommer 2023. Auf sich allein gestellt gelingt das aus Elternsicht oftmals nicht ausreichend. Dies betrifft z.B. auch die oftmals nur aufwändig umzusetzende Entscheidung für eine inklusive schulische Laufbahn für das eigene Kind oder auch die Recherche und individuelle Abwägung von Optionen eines Einstiegs

auf dem (ersten) Arbeitsmarkt. Um diesen zu realisieren braucht es oft individuelle Lösungen und diese entwickeln zu können setzt voraus, dass die formellen bzw. institutionellen Möglichkeiten bekannt sind. Elternangebote von MiMaMo+ könnten hier mit Blick auf die jungen Menschen unterstützend wirken. Zur Umsetzung empfiehlt sich ein partizipativer Entwicklungsprozess zusammen mit jungen Menschen und Elternvertretungen, die gerne mitgestalten möchten.

Anhang

Monitoring MiMaMo+, Auszug zur Entwicklung der Capabilities, Stand 30.04.2023

Körperliche Gesundheit und psychische Integrität MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM ist motorisch fit			Körperliche Gesund Integrität	MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM zeigt ein gutes Gesundheits-			Körperliche Gesundheit und psychische Integrität		
							MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM ist häufig gut gelaunt.		
Verbesserung Von 2 bis 1 Von 3 bis 2 Von 3 bis 1 Von 4 bis 3	5 7 1		Verbesserung Von 2 bis 1 Von 3 bis 2 Von 5 bis 4	Anzahl 7 1		Verbesserung Von 2 bis 1 Von 3 bis 2 Von 3 bis 1	5 5 3		
Verbesserungen insgesamt Verbesserungen	14		Verbesserungen insgesamt Verbesserungen	9		Verbesserungen insgesamt Verbesserungen	13		
prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2) Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	36% 74%		prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2) Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	78% 22%		prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2) Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	38% 62%		
und schlechter)			und schlechter)			und schlechter)			
Körperliche Gesund MiMaMo+Monitoring, St Der jM ist motorisch fit.	and 30.04.2023 Erst- einschätzung	Zweit- einschätzung (Anzahl Personen)	Körperliche Gesund MiMaMo+Monitoring, St Der jM zeigt ein gutes Gesundheits- /Hygieneverhalten.	and 30.04.2023 Erst- einschätzung	Zweit-	Körperliche Gesund MiMaMo+Monitoring, S Der jM ist häufig gut gelaunt.	tand 30.04.2023 Erst-	grität Zweit- einschätzung	
1 2	20 19	22 22	1 2	28 17	29 14	1 2	27 12	29 16	
3 4 5	9 2 1	2 1 1	3 4 5	4 1 1	2 3 0	3 4	11 1	3	
5	51 98	48 81	5	51 83	48 75		51 88	48	
	1,92	1,69	W!! -l.	1,63	1,56		1,73	1,46	

Körperliche Gesund Integrität	heit und psyc	hische	Körperliche Gesundheit und psychische Integrität				
MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023				
Der jM ist in der Lag	e sein Gefühl	sleben	Der jM ist angstfrei.				
auszudrücken.							
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl			
Von 2 bis 1	4		Von 2 bis 1	4			
Von 3 bis 2	10		Von 3 bis 2	4			
Von 3 bis 1	5		Von 5 bis 3	1			
Von 4 bis 3	3		Von 3 bis 1	4			
Von 4 bis 2	2		Von 5 bis 1	1			
Verbesserungen	24		Verbesserungen	14			
insgesamt	24		insgesamt	14			
Verbesserungen			Verbesserungen				
prozenual (Bezug	17%		prozenual (Bezug	29%			
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)				
Verbesserungen			Verbesserungen				
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug				
Ersteinschätzung 3	93%		Ersteinschätzung 3	71%			
und schlechter)			und schlechter)				
una semeenter,			una semeenter,				
Körperliche Gesund	hait und Inta	· · i + ii + ii	Körperliche Gesund	hait und Intac	rrität		
MiMaMo+-Monitoring, St		gritat	Mi Ma Mo+-Monitoring, Stand 30.04.2023				
Der jM ist in der Lage		Zweit-	Der jM ist angstfrei. Erst- Zweit-				
sein Gefühlsleben		einschätzung	Der jivi ist ungstiren		einschätzung		
auszudrücken.	cinscilatzang	ciriscilatzarig		chischatzang	ciriscilatzarig		
1	19	24	1	25	29		
2	10	18	2	7	10		
3	16	6	3	13	6		
4	6	0	4	2	3		
			5	2	0		
	51	48	U	2	0		
	111	78		49	48		
	2,18	1,63		96	79		
				1.96	1.65		
				2004			

ism Mainz 2024

Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige	Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige	Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige		
MiMaMo+-Monitoring, S Der jM verfügt auß eine hohe Lernmot	erhalb der Sch	ule über	MiMaMo+-Monitoring, S Der jM nimmt aufm		nwelt wahr.	Der jM kann Gesprä	MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM kann Gesprächen über ein paar Minuten folgen. (Ausdauer)			
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl		Verbesserung				
Von 2 bis 1	4		Von 2 bis 1	2		Von 2 bis 1	7			
Von 3 bis 2	7		Von 3 bis 2	10		Von 3 bis 2	8			
Von 3 bis 1	1		Von 3 bis 1	7		Von 3 bis 1	1			
Von 4 bis 3	3		Von 4 bis 3	3		Von 4 bis 3	3			
Von 4 bis 2	5		Von 4 bis 2	1						
Von 4 bis 1	2									
Von 5 bis 4	4									
Von 5 bis 3	1									
Von 5 bis 2	1									
Verbesserungen	20		Verbesserungen	22		Verbesserungen	40			
insgesamt	28		insgesamt	23		insgesamt	19			
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen				
prozenual (Bezug	14%		prozenual (Bezug	9%		prozenual (Bezug	37%			
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)				
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen				
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug			prozenual (Bezug				
Ersteinschätzung 3	86%		Ersteinschätzung 3	91%		Ersteinschätzung 3	63%			
•										
und schlechter)			und schlechter)			und schlechter)				
Lernen und Leistun MiMaMo+-Monitoring, S		stige	Lernen und Leistun MiMaMo+-Monitoring, Si		stige	Lernen und Leistun Mi Ma Mo+-Monitoring, S		stige		
Der jM verfügt	Erst-	Zweit-	Der jM nimmt	Erst-	Zweit-	Der jM kann Gesprächer		Zweit-		
außerhalb der Schule über eine hohe Lernmotivation.	einschätzung	einschätzung	aufmerksam die Umwelt wahr.	einschätzung	einschätzung	über ein paar Minuten folgen. (Ausdauer)	einschätzung	einschätzung		
1	6	13	1	13	19	1	21	28		
2	8	17	2	7	17	2	10	10		
3	18	13	3	25	10	3	15	8		
4	11	5	4	5	1	4	4	2		
5	6	0	5	0	1					
	49	48		50	48		50	48		
	150	106		122	92		102	80		
	3.06	2.21		2.44	1.92		2.04	1.67		

Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige	Lernen und Leistung Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige	Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	istige		
MiMaMo+-Monitoring, St Der jM versteht Auf Gesprächen inhaltli	fforderungen ch folgen. (inh		MiMaMo+-Monitoring, St Der jM kann gut bis		n.		MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM kann gut bis sehr gut Schreiben.			
Auffassungsvermög	en) Anzahl		Marih announce	Anzahl		V - de	A I I			
Verbesserung Von 2 bis 1	Anzani 8		Verbesserung Von 2 bis 1	Anzani 3		Verbesserung Von 2 bis 1	Anzahl 2			
Von 3 bis 2	5		Von 3 bis 2	3		Von 3 bis 2	1			
Von 3 bis 1	1		Von 3 bis 2	3		Von 3 bis 2	2			
Von 4 bis 3	3		Von 4 bis 3	3		Von 4 bis 3	1			
VOII 4 DIS 5	- 3		Von 4 bis 2	1		Von 4 bis 2	1			
			Von 4 bis 2 Von 5 bis 4	6		Von 4 bis 2 Von 5 bis 4	7			
							1			
			Von 5 bis 3	1		Von 5 bis 1	1			
Verbesserungen	17		Verbesserungen	20		Verbesserungen	15			
insgesamt			insgesamt			insgesamt				
Verbesserungen			Verbesserungen	,		Verbesserungen				
prozenual (Bezug	47%		prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	15%		prozenual (Bezug	13%			
Ersteinschätzung 2) Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	53%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	85%		Ersteinschätzung 2) Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3	87%			
und schlechter)			und schlechter)			und schlechter)				
Lernen und Leistun	a Rilduna api	stige	Lernen und Leistung	Rildung gei	ctigo	Lernen und Leistun	a Rilduna aei	ictiae		
Mi Ma Mo+-Monitoring, St	J, J, J		Mi Ma Mo+-Monitoring, St	J, U, U	or.gc	MiMa Mo+-Monitring, Sta	o, o, o			
Der jM versteht	Erst-	Zweit-	Der jM kann gut bis		Zweit-	Der jM kann gut bis	Erst-	Zweit-		
Aufforderungen und kann Gesprächen inhaltlich folgen. (inhaltliches Auffassungsvermögen)	einschätzung	einschätzung	sehr gut Lesen.	einschätzung	einschätzung	sehr gut Schreiben.	einschätzung	einschätzung		
1	21	29	1	18	23	1	15	20		
2	13	9	2	6	7	2	5	7		
3	13	10	3	9	7	3	5	3		
4	3	0	4	9	11	4	10	17		
			5	7	0	5	8	0		
	50	48		49	48	U	7	1		
	98	77		128	102		43	47		
	1,96	1,60		2,61	2,13		120	111		
							2,79	2,36		

Lernen und Leistun Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige	Lernen und Leistung Fähigkeiten	g, Bildung, ge	stige	Lernen und Leistung Fähigkeiten	g, Bildung, gei	stige		
MiMaMo+-Monitoring, St Der jM ist kreativ in lösungsorientierten	alltäglich-			MIMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM kann konstruktive Kritik üben			MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM kann konstruktive Kritik annehmen			
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl			
Von 2 bis 1	1		Von 2 bis 1	2		Von 2 bis 1	4			
Von 3 bis 2	13		Von 3 bis 2	9		Von 3 bis 2	3			
Von 3 bis 1	5		Von 3 bis 1	2						
Von 4 bis 3	3		Von 4 bis 3	3		Von 3 bis 1	1			
Von 4 bis 2	2		Von 4 bis 2	2						
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen				
insgesamt Verbesserungen	24		insgesamt Verbesserungen	18		insgesamt Verbesserungen	8			
prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	4%		prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	11%		prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	50%			
Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	96%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	89%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	50%			
Lernen und Leistun MiMaMo+-Monitring, Sta		stige	Lernen und Leistung MiMaMo+-Monitring, Sta		stige	Lernen und Leistung MiMaMo+-Monitring, Sta		stige		
Der jM ist kreativ in	Erst-	Zweit-	Der iM kann	Erst-	Zweit-	Der jM kann	Erst-	Zweit-		
alltäglich- lösungsorientierten Fragen.	einschätzung	einschätzung	konstruktive Kritik üben			konstruktive Kritik annehmen				
1	12	16	1	9	12	1	10	18		
2	12	26	2	4	12	2	7	17		
3	21	6	3	24	14	3	28	11		
4	5	0	4	11	9	4	4	2		
			5	1	1	E	1	0		
	50	48	E	1	0					
	119	86		49	48		49	48		
	2,38	1,79		138	119		124	93		
				2.82	2.48		2.53	1.94		

Resilienz – Fähigkeit	en zur Bewält	igung und	Soziale Fähigkeiten				Soziale Fähigkeiten		
Schutzfaktoren									
MiMaMo+-Monitoring, St			MiMaMo+-Monitoring, St				MiMaMo+-Monitoring, St		
Der jM hat unmitte			Der jM verfügt über	gute soziale	Kompetenzen		Der jM verfügt über	gute soziale	Kompetenzen
Fähigkeiten, die ihn	n bei belasten	den	im Umgang mit Glei	chaltrigen.			im Umgang mit Erw	achsenen.	
Situationen und Str	ess helfen. (z.I	B. Hilfe							
holen, Sprechen, Du	ırchatmen)								
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl			Verbesserung	Anzahl	
Von 2 bis 1	3		Von 2 bis 1	14			Von 2 bis 1	9	
Von 3 bis 2	8		Von 3 bis 2	6			Von 3 bis 2	4	
Von 3 bis 1	7		Von 3 bis 1	3			Von 3 bis 1	1	
Von 4 bis 3	4		Von 4 bis 3	1			Von 4 bis 3	1	
Von 4 bis 2	1		Von 5 bis 3	1			Von 4 bis 2	1	
Verbesserungen insgesamt	23		Verbesserungen insgesamt	25			Verbesserungen insgesamt	16	
Insgesamt Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	13%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	56%		,	Insgesamt Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	56%	
Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	87%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	44%			Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	44%	
Resilienz – Fähigkeit MiMaMo+-Monitoring, St Der jM hat unmittelbare	and 30.04.2023	igung und	Soziale Fähigkeiten MiMaMo+-Monitoring, St Der jM verfügt über gute	and 30.04.2023	Zweit-		Soziale Fähigkeiten MiMaMo+-Monitoring, St Der jM verfügt über gute	and 30.04.2023	Zweit-
konstruktive Fähigkeiten, die ihm bei belastenden Situationen und Stress		einschätzung	soziale Kompetenzen im Umgang mit Gleichaltrigen.		einschätzung		soziale Kompetenzen im Umgang mit Erwachsenen.		einschätzung
1	9	18	1	13	30		1	19	29
2	10	16	2	20	12		2	19	14
3	24	13	3	12	4		3	9	5
4	6	1	4	4	2		4	3	0
Ü	1	0	5	1	0				
	50	48	5	50	48			50	48
	130	93		110	74			96	72
	130								/2

Soziale Fähigkeiten			Soziale Fähigkeiten			Soziale Fähigkeiten		
MiMaMo+-Monitoring, St Der jM wird von an Freizeitgestaltung e Attraktivität")	deren Kindern	•	MiMaMo+Monitoring, St Der jM fühlt sich in sicher. ("Soziale Sich bestellen, Anschluss	sozialen Situa nerheit", Pom	mes	MiMaMo⊹-Monitoring, Si Der jM ist in der Laį		einzugehen.
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl	
Von 2 bis 1	3		Von 2 bis 1	2		Von 2 bis 1	2	
Von 3 bis 2	6		Von 3 bis 2	8		Von 3 bis 2	2	
Von 3 bis 1	6		Von 3 bis 1	12		Von 3 bis 1	2	
Von 4 bis 3	2		Von 4 bis 3	1		Von 4 bis 3	1	
Von 4 bis 1	1		Von 4 bis 2	3		Von 5 bis 2	2	
Von 5 bis 4	1		Von 5 bis 3	1				
Verbesserungen insgesamt	19		Verbesserungen insgesamt	27		Verbesserungen insgesamt	9	
Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	16%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	7%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 2)	22%	
Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	84%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	93%		Verbesserungen prozenual (Bezug Ersteinschätzung 3 und schlechter)	78%	
unu scineciter)			una schiediter)			unu schiechter)		
Soziale Fähigkeiten			Soziale Fähigkeiten			Soziale Fähigkeiten		
MiMa Mo+-Monitoring, St Der jM wird von anderen Jugendlichen gern in die Freizeitgestaltung einbezogen. ("Soziale Attraktivität")	Erst-	Zweit- einschätzung	MiMa Mo+-Monitoring, St Der jM fühlt sich in sozialen Situationen sicher. ("Soziale Sicherheit", Pommes bestellen, Anschluss finden, wenn erwünscht)	Erst-	Zweit- einschätzung	MiMaMo+-Monitring, Sta Der jM ist in der Lage Bindungen einzugehen.	Erst-	Zweit- einschätzung
1	24	32	1	12	25	1	38	41
2	7	10	2	9	17	2	3	5
3	14	3	3	24	6	3	6	2
4	4	3	4	4	0	4	1	0
5	1	0	5	1	0	5	2	0
	50	48		50	48		50	48
	101	73		123	77		76	57
	2,02	1,52		2,46	1,60		1,52	1,19

Freizeitaktivitäten u	ınd -kompete	nzen	Freizeitaktivitäten	und -kompete	nzen	Freizeitaktivitäten u	ınd -kompete	nzen	
MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, S	tand 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		
Der jM verfügt übe	r Medienkomp	oetenz.	Der jM nutzt Medie	en gern		Der jM engagiert sich ehrenamtlich.			
Manhaaran	Anzahl		\/b	Anzahl		Vh	Anzahl		
Verbesserung Von 2 bis 1	5		Verbesserung Von 2 bis 1	5		Verbesserung Von 3 bis 2	3		
Von 2 bis 1 Von 3 bis 2	1		Von 2 bis 1 Von 3 bis 2	2		Von 3 bis 2 Von 3 bis 1	4		
Von 3 bis 2 Von 3 bis 1			Von 3 bis 2 Von 3 bis 1			Von 3 bis 1 Von 4 bis 3	3		
Von 3 bis 1 Von 4 bis 3	1		von 3 bis 1	1		Von 4 bis 3 Von 4 bis 2	8		
Von 4 bis 3 Von 4 bis 2	0						2		
Von 4 bis 2 Von 4 bis 1	0					Von 4 bis 1 Von 5 bis 4	1		
Von 4 bis 1 Von 5 bis 4							2		
Von 5 bis 4 Von 5 bis 3	0					Von 5 bis 3 Von 5 bis 2	2		
Von 5 bis 3 Von 5 bis 2	0					VON 5 DIS 2			
Von 5 bis 1	0								
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen			
insgesamt	9		insgesamt	8		insgesamt	25		
•									
Verbesserungen			Verbesserungen	64 - 0/		Verbesserungen			
prozenual (Bezug	56%		prozenual (Bezug	61,5%		prozenual (Bezug	12%		
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2			Ersteinschätzung 2)			
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen			
prozenual (Bezug	44%		prozenual (Bezug	37,5%		prozenual (Bezug	88%		
Ersteinschätzung 3	4470		Ersteinschätzung 3	37,5%		Ersteinschätzung 3	00%		
und schlechter)			und schlechter)			und schlechter)			
,			, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,						
Freizeitaktivitä	ten und -kom	petenzen	Freizeitaktivitä	ten und -kom	petenzen	Freizeitaktivitä	ten und -kom	petenzen	
MiMaMo+-Monitoring, Si	and 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, S	tand 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, Si	and 30.04.2023		
Der jM verfügt	Erst-	Zweit-	Der jM nutzt	Erst-	Zweit-	Der jM engagiert	Erst-	Zweit-	
über		einschätzung	Medien gern		einschätzung	sich ehrenamtlich.			
Medienkompetenz.		chischatzung	Wiedlen gern	emsenatzung	Chischatzung	sich em enamenen.	ciriscilatzurig	emsenatzung	
Medienkompetenz.									
1	15	19	1	20	23	1	6	12	
2	15	11	2	19	16	2	1	15	
3	10	9	3	8	6	3	10	8	
4	9	9	4	1	3	4	18	9	
5	1	0	U	2	0	5	6	1	
	50	48		48	48	6	9	3	
	116	104		86	85		50	48	
	2,32	2,17		1,79	1,77		194	125	

Freizeitaktivitäten und -kompetenzen MiMaMo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Der jM nutzt kulturelle Angebote			Mobilität MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023				
Der jM nutzt kultur	elle Angebote		Der jM bewegt sich	er jM bewegt sich sicher und eigenständig zu				
			Fuß / mit dem Rolls	tuhl				
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl				
Von 2 bis 1	3		Von 2 bis 1	5				
Von 3 bis 2	1		Von 3 bis 2	2				
Von 3 bis 1	1		Von 3 bis 1	1				
Von 4 bis 3	2							
Verbesserungen	7		Verbesserungen	8				
insgesamt	,		insgesamt	•				
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug	43%		prozenual (Bezug	62,5%				
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)					
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug					
Ersteinschätzung 3	56%		Ersteinschätzung 3	36,5%				
und schlechter)			und schlechter)					
,			,					
Freizeitaktivitä	ten und -komi	petenzen	N	/lobilität				
MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023				
Der jM nutzt	Erst-	Zweit-	Der jM bewegt sich	Erst-	Zweit-			
kulturelle	einschätzung	einschätzung	sicher und eigenständig	einschätzung	einschätzung			
Angebote			zu Fuß / mit dem Rollstuhl					
1	29	33	1	35	39			
2	4	4	2	11	8			
3	4	8	3	4	1			
4	3	1						
U	10	2						
	40	46		50	48			
	61	69		69	58			
	1,53	1,50		1.38	1.21			

1,30	1,21				
Mobilität			Mobilität		
MiMaMo+-Monitoring, St			MiMaMo+-Monitoring, St		
Der jM bewegt sich	sicher und eig	enstandig im	Der jM verfügt über		ige
ÖPNV			Gefahrenbewusstse	in	
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl	
Von 2 bis 1	1		Von 2 bis 1	3	
Von 3 bis 1	5		Von 3 bis 2	4	
Von 4 bis 3	2		Von 3 bis 1	2	
Von 4 bis 2	2		Von 4 bis 2	2	
Von 4 bis 1	1				
Von 5 bis 4	5				
Verbesserungen	16		Verbesserungen	11	
insgesamt	10		insgesamt	11	
Verbesserungen			Verbesserungen		
prozenual (Bezug	6%		prozenual (Bezug	27%	
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)		
Verbesserungen			Verbesserungen		
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug		
	94%			73%	
Ersteinschätzung 3			Ersteinschätzung 3		
und schlechter)			und schlechter)		
N	/lobilität		V	/lobilität	
MiMaMo+-Monitoring, St			MiMaMo+-Monitoring, St		
Der jM bewegt sich	Erst-	Zweit-	Der jM verfügt über		Zweit-
sicher und eigen-	einschätzung	einschätzung	das notwendige Ge-	einschätzung	einschätzung
ständig im ÖPNV			fahrenbewusstsein		
1	18	23	1	27	29
2	10	23	. 2	6	10
3	6	4	. 2	13	7
4					2
5	14 7	14	4 U	3 1	0
		3	U	-	_
6	4	2		49	48
	50	48		90	78
	153	122		1,84	1,63
	3,06	2,54			
ısm Maınz	2024				

Eigenständigkeit/ MiMaMo+-Monitoring, S	tand 30.04.2023		Eigenständigkeit/ A MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		Eigenständigkeit/ A MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023		
Der jM verfügt übe	•		Der jM nimmt selbs	tändig Kontal	ct auf.	Der jM zeigt Initiative für seine Belange.			
Fähigkeiten/ Alltag	•								
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl		
Von 2 bis 1	4		Von 2 bis 1	2		Von 2 bis 1	6		
Von 3 bis 2	8		Von 3 bis 2	1		Von 3 bis 2	4		
Von 3 bis 1	2		Von 3 bis 1	6		Von 3 bis 1	2		
Von 4 bis 3	1		Von 4 bis 3	1		Von 4 bis 3	4		
Von 4 bis 2	1					Von 4 bis 2	1		
Verbesserungen insgesamt	16		Verbesserungen insgesamt	10		Verbesserungen insgesamt	17		
Verbesserungen			Verbesserungen			Verbesserungen			
prozenual (Bezug	25%		prozenual (Bezug	20%		prozenual (Bezug	35%		
Ersteinschätzung 2			Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)	5575		
Verbesserungen	,		Verbesserungen			Verbesserungen			
						<u> </u>			
prozenual (Bezug	75%		prozenual (Bezug	80%		prozenual (Bezug	75%		
Ersteinschätzung 3			Ersteinschätzung 3			Ersteinschätzung 3			
und schlechter)			und schlechter)			und schlechter)			
Eigenständigkeit/	Autonomie un	d Teilhabe	Eigenständigkeit/ A	Autonomie un	d Teilhabe	Eigenständigkeit/ A	utonomie un	d Teilhabe	
MiMaMo+-Monitring, Sta	and 30.04.2023		Mi Ma Mo+-Monitring, Sta	nd 30.04.2023		MiMaMo+-Monitring, Sta	nd 30.04.2023		
Der jM verfügt über	Erst-	Zweit-	Der jM nimmt	Erst-	Zweit-	Der jM zeigt	Erst-	Zweit-	
lebenspraktische Fähigkeiten/	einschätzung	einschätzung	selbständig	einschätzung	einschätzung	Initiative für seine	einschätzung	einschätzung	
Alltagskompetenzen.			Kontakt auf.			Belange.			
1	21	24	1	31	36	1	25	30	
2	14	19	2	7	7	2	10	10	
3	13	5	3	9	4	3	10	8	
4	2	0	4	3	1	4	5	0	
	50	48		50	48		50	48	
	96	77		84	66		95	74	
	1,92	1,60		1,68	1,38		1,90	1,54	

Eigenständigkeit/ MiMaMo+-Monitoring, S	tand 30.04.2023		Eigenständigkeit/ A MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023				
Der jM zeigt Initiati	ve fur die Beia	nge anderer.	Der jM nimmt aktiv an Entschei Gruppe teil.					
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl				
Von 2 bis 1	1		Von 2 bis 1	1				
Von 3 bis 2	9		Von 3 bis 2	5				
Von 3 bis 1	3		Von 3 bis 1	2				
Von 4 bis 3	6		Von 4 bis 3	7				
Von 5 bis 4	5		Von 4 bis 2	5				
			Von 5 bis 4	5				
Verbesserungen	24		Verbesserungen					
insgesamt	24		insgesamt	25				
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug	4%		prozenual (Bezug	4%				
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)					
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug	96%				
Ersteinschätzung 3	96%		Ersteinschätzung 3					
und schlechter)			und schlechter)					
una scinecitei)			una scineciitei					
Eigenständigkeit/	Autonomio un	d Tailbaba	Eigenständigkeit/ A	lutonomio un	d Tailbaba			
MiMa Mo+-Monitoring, S		u Tellilabe	MiMaMo+-Monitoring, St		u Tellilabe			
Der iM zeigt	Erst-	Zweit-	Der jM nimmt aktiv	Erst-	Zweit-			
Initiative für die	einschätzung		an Entscheidungen	einschätzung				
Belange anderer.	CHISCHALZANG	chischatzang	der Gruppe teil.	CITISCITATEATING	CITISCIIGUZGIIE			
belange anderen.								
1	15	14	1	11	13			
2	1	12	2	2	10			
3	21	15	3	12	14			
4	7	7	4	19	11			
5	5	0	5	5	0			
U	1	0	6	1	0			
	49	48		50	48			
	133	111		158	119			
	2,71	2,31		3,16	2,48			

Werte/Ethik MiMaMo+-Monitoring, St			Werte/Ethik MiMaMo+-Monitoring, St					
Der jM ist tolerant g	gegenüber an	deren	Der jM zeigt sich solidarisch gegenüber					
Menschen.			Freundeskreis.					
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl				
Von 2 bis 1	7		Von 2 bis 1	8				
Von 3 bis 2	3		Von 3 bis 1	4				
Von 3 bis 1	2		Von 4 bis 3	1				
Von 4 bis 3	1		Von 5 bis 4	2				
Verbesserungen			Verbesserungen					
insgesamt	13		insgesamt	15				
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug	54%		prozenual (Bezug	53%				
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)					
Verbesserungen			Verbesserungen					
prozenual (Bezug	46%		prozenual (Bezug	57%				
Ersteinschätzung 3	40%		Ersteinschätzung 3	5/%				
und schlechter)			und schlechter)					
Werte/Ethik			Werte/Ethik					
Mi Ma Mo+-Monitoring, St		Zweit-	MiMaMo+-Monitoring, St		Zweit-			
Der jM ist tolerant			Der jM zeigt sich soli- darisch gegenüber					
gegenüber anderen	einschatzung	einschätzung	Freundeskreis.	einschatzung	einschätzung			
Manachan								
1	31	31	1	27	37			
2	10	13	2	11	2			
3	7	3	3	7	6			
4	2	1	4	1	2			
	F0	40	5	2	0			
	50	48 70	U E	1	0			
	80		E	48	47			
	1,60	1,46		84	67			
				1,75	1.43			
				1,/5	1,45			

Berufliche Orientie	rung		Berufliche Orientier	ung	
Mi Ma Mo+-Monitoring, S	tand 30.04.2023		MiMaMo+-Monitoring, St	and 30.04.2023	
Der jM zeigt Interes	se für bestimn	nte	Der jM verfolgt ein	oder mehrere	berufliche
Berufsfelder und Tä	itigkeiten		Interessen über ein	en längeren Ze	eitraum
	ŭ			ŭ	
Verbesserung	Anzahl		Verbesserung	Anzahl	
Von 3 bis 2	5		Von 2 bis 1	2	
Von 3 bis 1	1		Von 3 bis 2	2	
Von 4 bis 3	1		Von 4 bis 3	1	
Von 4 bis 2	1		Von 4 bis 2	1	
			Von 5 bis 4	1	
Verbesserungen	_		Verbesserungen	_	
insgesamt	8		insgesamt	7	
Verbesserungen			Verbesserungen		
prozenual (Bezug	62,5%		prozenual (Bezug	29%	
Ersteinschätzung 2)			Ersteinschätzung 2)		
Verbesserungen			Verbesserungen		
prozenual (Bezug			prozenual (Bezug		
Ersteinschätzung 3	36,5%		Ersteinschätzung 3	71%	
und schlechter)			und schlechter)		
unu schiechter)			unu schiechter)		
	he Orientierun	ng		he Orientierur	ıg
MiMaMo+-Monitoring, S Der jM zeigt Interesse	Erst-	Zweit-	Mi Ma Mo+-Monitoring, St Der jM verfolgt ein oder	and 30.04.2023 Erst-	Zweit-
für bestimmte			mehrere berufliche		
iui pestillillite		-1			einschätzung
Berufsfelder und	einschätzung	einschätzung	Interessen über einen	emschatzung	· ·
Berufsfelder und	einschätzung	einschätzung	Interessen über einen längeren Zeitraum	emschatzung	
	einschätzung 8	einschätzung 11		4	8
Berufsfelder und Tätigkeiten			längeren Zeitraum		8
Berufsfelder und Tätigkeiten 1	8	11	längeren Zeitraum	4	-
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2	8 2	11 9	längeren Zeitraum 1 2	4	8
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2 3	8 2 16	11 9 12	längeren Zeitraum 1 2 3	4 4 4	8
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2 3 4	8 2 16 7	11 9 12 11	längeren Zeitraum 1 2 3 4	4 4 4 7	8 9 16
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2 3 4 5	8 2 16 7	11 9 12 11 2	längeren Zeitraum 1 2 3 4 5	4 4 4 7 2	8 9 16 3
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2 3 4 5 6	8 2 16 7 0	11 9 12 11 2	1 2 3 4 5 6	4 4 4 7 2 4	8 9 16 3
Berufsfelder und Tätigkeiten 1 2 3 4 5 6	8 2 16 7 0 2	11 9 12 11 2 1	1 2 3 4 5 6	4 4 4 7 2 4 24	8 9 16 3 1

Berufliche Orientierung MiMaMo+Monitoring, Stand 30.04.2023				Familie / Beziehungen / Versorgung / Mi Ma Mo+-Monitoring, Stand 30.04.2023			
							Die Wünsche und N
Menschen entsprechen seinen beruflichen			offen mit MIMAMOplus.				
Möglichkeiten							
Verbesserung	Anzahl			Verbesserung	Anzahl		
Von 3 bis 2	1			Von 2 bis 1	3		
Von 3 bis 1	2			Von 3 bis 2	0		
Von 4 bis 2	1			Von 3 bis 1	1		
				Von 4 bis 3	0		
				Von 4 bis 2	0		
Verbesserungen	_			Verbesserungen	_		
insgesamt	4			insgesamt	4		
Verbesserungen				Verbesserungen			
prozenual (Bezug	25%			prozenual (Bezug	75%		
Ersteinschätzung 2	1			Ersteinschätzung 2)			
Verbesserungen				Verbesserungen			
prozenual (Bezug				prozenual (Bezug			
	75%				25%		
Ersteinschätzung 3				Ersteinschätzung 3			
und schlechter)				und schlechter)			
				Familie / Beziehungen / Versorgung /			
Berufliche Orientierung				Zusammenarbeit mit MIMAMOplus			
Mi Ma Mo+-Monitoring, Stand 30.04.2023 Die Wünsche und Erst 7:woit				Mi Ma Mo+-Monitoring, St			
Neigungen des jungen	Erst-	Zweit-		Die Eltern (Mutter/Vater)	Erst-	Zweit-	
Menschen entsprechen	einschätzung	einschätzung		kommunizieren offen	einschätzung	einschätzung	
seinen beruflichen Möglichkeiten				mit MIMAMOplus.			
1	5	9		1	34	37	
2	4	9		. 2	5	3	
3	9	12		. 2	3	6	
4	4	7		4	1	1	
5	0	1		. . 5	1	0	
U	6	6		6	4	0	
E	15	4			1	0	
L	22	38			48	47	
	56	96			86	65	
	2,55	2,53			1,79	1,38	